MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

79 (17.2.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-101606

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 79. Dienstag, 17. Februar 1903. (Mittagblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 16. Februar 1903.

Die Kriegserklärung des Trierer Klerus

gegen die paritätische höhere Mädchenschule hat folgenden Wortlaut: „Die heiligste Pflicht der Eltern ist die gute Erziehung ihrer Kinder. Die Religion muß aber die Grundlage der Erziehung bilden. Nach wiederholten Entscheidungen der Kirche ist es katholischen Eltern nicht erlaubt, ihre Kinder in nicht katholische oder konfessionslose Schulen zu schicken, besonders wenn an demselben Orte katholische Schulen vorhanden sind. Dieser Grundsatz gilt auch für Trier und für die hiesige konfessionslose höhere Töchterschule und kann nicht abgeändert werden. Daher erklären die Pfarrer der Stadt Trier im Anschluß an den Erlaß des hochwürdigsten Herrn Bischofs: Wenn katholische Eltern ihre Kinder ohne die wichtigsten, von der Kirche anerkannten Gründe, welche für schulpflichtige Kinder höchst selten gelten können, und ohne die nothwendigen Vorsichtsmaßregeln, dieser Schule überweisen, so versündigen sie sich schwer und können im Sakrament der Buße nicht losgesprochen werden. Demnach bitten und beschwören die Pfarrer der Stadt Trier die katholischen Eltern, dieser ihrer heiligen Pflicht und ihrer Verantwortung vor Gott doch eingedenk zu sein." Natürlich muß die Beunruhigung der Gewissen und die Störung des konfessionellen Friedens wieder im Namen des allbarmherzigen Gottes verübt werden! Für Menschen, die sich noch einen Rest religiösen Gefühls bewahrt haben, klingt diese Berufung auf den Gott der Liebe wie die reinste Blasphemie.

Krankenversicherung der Heimarbeiter.

(N. L. C.) Der Ansicht wird neuerdings widersprochen, es erscheine unzulässig, für Hausindustrielle und ihr Personal allein, mit Ausschluß anderer, in demselben Gewerbszweige beschäftigter Personen, besondere Orts-Krankenkassen zu errichten, wenn man annehme, daß Hausgewerbetreibende als im Betriebe des Unternehmers beschäftigt anzusehen seien; nehme man aber an, daß sie außerhalb des Betriebes des Unternehmers stehen, daß sie selbstständige Gewerbetreibende seien, dann könne man eigene Orts-Krankenkassen für Hausgewerbetreibende, sogar sämmtlicher Gewerbezweige, errichten, da § 16, Abs. 3 des Ges. die Errichtung von Orts-Krankenkassen für besondere „Betriebsarten" zulasse und der Hausgewerbetreibende als eine solche besondere „Betriebsart" anzusehen sei.

Es wird eingewandt, hier liege eine Verkennung des Begriffs „Betriebsart" vor. Es sind a. a. O. „Gewerbszweige" und „Betriebsarten" nebeneinander genannt. In der Hauptsache sind beide als synonyme Ausdrücke aufzufassen, „Betriebsart" steht nur als Ergänzung zu „Gewerbszweig"; „Gewerbszweig" ist der umfassendere Begriff, „Betriebsart" der speziellere, der Unterbegriff, Woedtke weist auf die Motive zum Unfall-Versicherungs-Gesetz hin, wonach bei „Betriebsarten" an die Form und Mittel, in und mit denen sich der Betrieb vollziehe, gedacht worden sei, also an Dampfbetrieb im Gegensatz zu Handbetrieb, Betrieb mit Zentrifugen, Treibriemen, Aufzügen u. s. w.

In diesem Sinne, so wird bemerkt (Arbeiter-Versorgung 1903 Nr. 5), könne unter „Betriebsart" nicht die Hausindustrie verstanden werden; Hausindustrie sei keine besondere Betriebsart. Die Errichtung einer Orts-Krankenkasse nur für Hausgewerbetreibende sämmtlicher Gewerbszweige erscheine ebenso unzulässig, wie die Errichtung einer besonderen Orts-Krankenkasse für Handlungsgehilfen sämmtlicher Branchen. Dies ist allerdings ausdrücklich vom Ober-Verwaltungsgericht im Hinblick auf die Orts-Krankenkasse der Handlungsgehilfen, welche in Berlin errichtet worden war, ausgesprochen worden und hat zur Auflösung dieser Kasse geführt. Auch in diesem Falle war der Grundgedanke des Gesetzes, daß versicherungspflichtige Personen eines Betriebes immer nur in einer Kasse zu versichern seien (der Handlungsgehilfe in einer Schuhwaarenfabrik in der für das Schuhmachergewerbe zuständigen Kasse, der Buchhalter einer Wurstfabrik in der für das Schlächtergewerbe zuständigen Kasse u. s. w.), ausschlaggebend für die vom Ober-Verwaltungsgericht vertretene Auffassung. Wie die Handlungsgehilfen, so bilden auch die Hausgewerbetreibenden keine besondere Betriebsart. Danach scheine es keineswegs bedenklich, vielmehr die zutreffende Lösung zu sein, wenn auch die Versicherung der Hausgewerbetreibenden in der für den Unternehmer zuständigen Kasse, also auch in den Betriebs-Krankenkassen, erfolge.

Zur Erledigung des Venezuela-Zwistes.

Bei einem Diner des New-Yorker Presse-Clubs am Sonntag, zu dem der deutsche Gesandte Freiherr Speck von Sternburg eine Einladung angenommen hatte, ging ein Telegramm von ihm ein, worin er sein Bedauern ausspricht, daß er trotz Erledigung der venezolanischen Frage noch zu sehr in Anspruch genommen sei, um zu dem Feste erscheinen zu können. Er höre mit Freuden, fügt der Gesandte hinzu, daß das getroffene Uebereinkommen alle Betheiligten zufriedenstelle. Die vier Herren hätten in vollkommener Harmonie und voller Offenheit die Verhandlungen gepflogen und trennten sich jetzt mit besten Freundschaftsgesinnungen. Wenn vier Männer sich zu verständigen vermöchten, so scheine kein Grund zu sein, warum vier Nationen sich nicht sollten verständigen können. Er sei überzeugt, das wäre sehr wohl möglich, in derselben Weise einander zu vertrauen und sich zu verstehen, wie es die Unterhändler einige Zeit hindurch zu thun wußten. Der deutsche Geschäftsträger Graf Quadt hat, wie aus Washington berichtet wird, um Urlaub nachgesucht und wird Ende des Monats mit Familie nach Berlin reisen.

Die Lage auf dem Balkan.

Bei Beantwortung einer Anfrage des Abgeordneten Cirmeni erklärt Minister Baccelli gestern in der italienischen Kammer, die italienische Regierung habe niemals aufgehört, wachsam den Ereignissen auf dem Balkan zu folgen. Dabei kämen stets zwei Gesichtspunkte in Frage, erstens: Besserung der Lage der christlichen Völkerschaften in der europäischen Türkei und zweitens: Aufrechterhaltung des Status quo beim Territorialbesitz der Balkanstaaten. Oesterreich-Ungarn und Italien hätten seit langem erkannt, daß die beiderseitigen Interessen in der Aufrechterhaltung des territorialen Status quo lägen. Italien benützte den geeigneten Augenblick wohl, von einer revolutionären Bewegung abzurathen und zwar gleichzeitig mit den übrigen Mächten. Zu derselben Zeit vergaß Italien aber nicht, der Pforte größte Mäßigung bei den Abwehrmaßregeln gegen die aufständische Bewegung und schleunige Durchführung von Reformmaßregeln zu empfehlen. Infolge Uebereinstimmung der Ansichten und des loyalen Zusammenwirkens von Italien und Oesterreich-Ungarn habe das Vorgehen des Grafen Lamsdorff, der mit seiner Reise nach Wien dasselbe Ziel wie Italien und Oesterreich-Ungarn verfolge, von der italienischen Regierung nur mit lebhaftester Genugthuung aufgenommen werden können. Die Reise habe alle Zweifel und Befürchtungen beseitigt und sei geeignet gewesen, die Forderungen der Civilisation mit der Aufrechterhaltung des territorialen Status quo in Uebereinstimmung zu bringen. Sie habe die Garantie und Sicherheit für die Erhaltung der Bedingungen erhöht, in denen Oesterreich-Ungarn und Italien den sichersten Schutz für ihre Interessen sähen. Italien habe mit Genugthuung von den Verhandlungen in Wien Kenntniß genommen und Gelegenheit gehabt, seine übereinstimmenden Ansichten auszusprechen.

Deutsches Reich.

× **Durlach**, 16. Februar. (Der neugegründete „Volksverein Durlach") hielt gestern eine öffentliche Volksversammlung ab, zu der sich gegen 300 Personen eingefunden hatten, von denen jedoch ein großer Theil nicht der demokratischen Partei angehörte. In 1½stündigem Vortrag verbreitete sich Abg. Muser über die „Ziele und Bestrebungen der Deutschen Volkspartei". Der Redner sprach seine unverhohlene Freude darüber aus, daß das Verhältniß der demokratischen Partei zur Nationalliberalen Partei, namentlich bei uns in Baden, ein freundlicheres geworden sei. An das Centrum richtete er eine unbedingte Absage, da es mehr und mehr reaktionäre Bestrebungen an den Tag gelegt habe. Auch die Stuttgarter Rede des Abg. Wacker wurde scharf kritisirt.

):(**Berlin**, 16. Febr. (Das Abgeordnetenhaus) genehmigte heute sämmtliche Ausgaben des Justizetats, womit dieser Etat erledigt ist. In erster Berathung wurde sodann der Gesetzentwurf über die Gebühren der Medizinalbeamten an eine 21gliedrige Kommission verwiesen. An die gleiche Kommission ging ein Gesetzentwurf über das Ausführungsgesetz zum Reichsseuchengesetz. Morgen steht auf der Tagesordnung der Etat des Handelsministeriums.

—(Dem Reichstage) hat Reichskanzler Graf Bülow im Anschluß an seine Mittheilung vom 8. Dez. v. J. eine Denkschrift über die Beilegung der Streitigkeiten zwischen Deutschland und Venezuela nebst dem schon bekannt gegebenen Protokoll vorgelegt.

— (Der sozialistische Abgeordnete v. Vollmar) ist, wie das „Berliner Tageblatt" meldet, bedenklich erkrankt. Die Aufregung über den Tod seiner Mutter soll seinen Zustand verschlimmert haben.

— (Sechzehn Millionen Briefumschläge) für die bevorstehenden Reichstagswahlen sind von der Regierung zur Ausschreibung gebracht worden. Sie sollen aus festem weißem Papier gefertigt werden und auf der Innenseite durch schwarzen Ueberdruck Lichtfestigkeit und völlige Undurch-

---

Schloß Eichgrund.

Kriminal-Roman von Hans v. Wiesa.

(Nachdruck verboten.)

48) (Fortsetzung.)

Es war ein Zufall, daß er gerade diesen Mann draußen am Hafen ansprach, wohl auch ein Zufall, daß dieser Mann und sein Weib ihn bisher wirklich so zu verbergen gewußt hatten, daß Niemand eine Ahnung von seiner Anwesenheit hatte. Freilich, für diesen Dienst mußte er gutes, schweres Geld zahlen. Gleichviel, er war vor der Hand geborgen gewesen, er der steckbrieflich Verfolgte. Es konnte sich ja nur um einige Tage handeln, seine Schuldlosigkeit mußte sich ja in Kurzem herausstellen. Und nun waren Wochen daraus geworden, Wochen, von denen jeder Tag eine qualvolle Ewigkeit für ihn bedeutete. Nur einige Male hatte er sich unter dem Schutze der Nacht hinausgewagt, und ach! mit welcher Wonne die Luft der Freiheit geathmet! Es war wie ein Rausch über ihn gekommen, als er an dem Wasser stand, das mit mächtigen Wellen zu seinen Füßen rauschte, und in dem sich die Toplichter der verankerten Schiffe widerspiegelten. Der frische, kräftige Athem, der über die bewegte Fläche strich, weitete seine Brust, Matrosengesang klang aus der Ferne, — ach, wie gern wäre er auf einem der stolzen Schiffe hinausgefahren in die Ferne! Aber er ist ja ein Gefangener. Sein Fuß ist ans Land gefesselt, ob er auch keine Kette trägt, der Mordverdacht zieht mit ihm, wohin er geht, er ist ewig auf der Flucht vor einem schreckhaften Gespenst, und kann doch nicht entrinnen. Noch einmal hat er geschrieben an das einzige Wesen, das ihn liebt und das ihm vertraut, an seine Schwester, nachdem er auf zwei Briefe keine Antwort erhalten. Waren die Briefe nicht in ihre Hand gelangt? Oder sollte das Unmögliche eingetreten sein, daß sie an ihm zweifelte, daß sie sich von ihm lossagte? — Morgen noch will er abwarten und dann . . . . nun, jetzt erschien ihm Nichts unerträglicher und peinvoller, als noch länger ein solches Dasein zu ertragen. Ein Dasein, vergällt, verbittert noch durch die Reue über sein verlorenes Leben das hinter ihm lag!

Stöhnend erhebt er sich, um nun nahe an das Fenster zu treten, jetzt umhüllten ihn die Schatten der Nacht, jetzt erst war er frei hier in seinem engen Raume.

Leise öffnet er einen der Fensterflügel und athmet in tiefen Zügen die kühle Herbstluft.

Und mit der freien Luft, die seine Nerven belebt und sein Blut zu rascherem Kreislauf treibt, da regt sich auch wieder die Lust zum Leben.

Zurück blickt er auf die vergangenen Jahre. Verlorene Zeit, vergeudete Kraft! Wie hätte er jetzt sein Leben anders gestalten wollen, wenn er noch einmal frei werden könnte, ohne daß die Schmach des Verbrechens auf seinem Namen haftete!

Aus dem Hofe herauf klingen keifende Weiberstimmen, und wie ein leises Brausen dringt der Lärm der Straße über die Mauern ihm an's Ohr.

Aber horch? Oeffnete sich da nicht leise seine Thür?

Er wandte sich um.

Es ist seine Herbergsmutter, die leise ihm näher kommt.

„Herr Baron, hier ist ein Brief!"

„Lassen Sie die Vorhänge herunter!"

Die Frau zieht bedachtsam die doppelten Vorhänge aus dichtem, wolligem Stoff vor die kleinen Fenster, dann entfernt sie sich, um nach einer Weile mit einer kleinen Lampe wiederzukommen, deren Schein durch einen dunklen Schirm verdeckt ist.

Mit zitternden Händen hält inzwischen der freiwillig Gefangene den Brief fest. Die erste Nachricht, die sehnlichst erwartete, sie kann nur von seiner Schwester kommen.

Er kann kaum erwarten, daß die Frau sich entfernt.

Endlich!

Der Brief ist geöffnet, er trägt die Adresse seiner Wirthin. Das Couvert enthält einen verschlossenen Brief mit der Aufschrift an ihn selbst.

Eine ihm unbekannte Handschrift! Rasch hat er den Umschlag entfernt. „Im Namen Ihrer Schwester, Frau Dina Mertens, die schwer erkrankt und unfähig ist, selbst zu schreiben, theile ich Ihnen mit, daß ich Sie heute Abend Mai Nr. 3, erste Laterne links, erwarte, um Ihnen zur Flucht zu verhelfen. Ich verabrede mit Ihnen als Erkennungszeichen das Wort „Einsiedelei". Unterschrift: Ein Freund".

Heute Abend? — Er sah nach dem Datum. Es war der laufende Tag. Also heute!

Er hatte kaum den Brief bis zu Ende gelesen, als seine Wirthin wieder erschien.

Eine verschleierte Dame stehe draußen und bitte, vorgelassen zu werden.

„Bei uns wohnt kein Mensch", habe ich gesagt, „mein Fräulein, da müssen Sie falsch sein!"

„Ja, sie weiß es bestimmt von Ihrer Schwester, Herr Baron, in Eichgrund, — ja, so war der Name — ich sollte nur diesen Brief abgeben? habe ich gesagt, an mich ist er nicht, an meinen Mann auch nicht, und Jemand anderes wohnt nicht hier."

Es macht aber Alles nichts. Das junge niedliche Fräuleinchen legt den Brief auf den Tisch und sagt: „In fünf Minuten komme ich wieder", und geht. Da bin ich denn schnell zu Ihnen gekommen, was soll ich machen?"

Eine Dame? Wer konnte das sein? Zu ihm eine Dame? Und seine Schwester sendet sie? Was sollte das Alles bedeuten? Der Schreiber des ersten Briefes gibt sich als Vertrauensmann seiner Schwester aus, und hier diese Dame ebenfalls? Eine von beiden Personen muß ein falsches Spiel treiben. Lauerte Verrath auf ihn? — Immerhin war es leichter, hier in seinem Zimmer einer Dame gegenüber einem Verrath zu begegnen, als draußen in dunkler Nacht einem fremden Manne sich anvertrauen zu müssen.

„Haben Sie den Brief mitgebracht?"

„Ja, hier; es ist nur eine Karte!"

„Vertrauen Sie mir!"

„Kurz und bündig!"

„Lassen Sie die Dame eintreten!" sagte er nach kurzem Besinnen.

Die Wirthin entfernte sich.

MARCHIVUM

sichtigkeit erhalten. Um die Erlangung dieses Riesenauftrages, wie er in diesem Umfang noch nie vergeben wurde, bewerben sich alle größeren Briefumschlagfabriken Deutschlands. Möglicherweise wird der Auftrag getheilt.

— (Krankenkassen-Kongreß.) Gleich den Aerzten gedenken auch die Krankenkassen zu der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz in einer größeren Kundgebung Stellung zu nehmen. Wie die „Deutsche Krankenkassen-Zeitung" mittheilt, wird auf Mitte März ein Krankenkassen-Kongreß nach Berlin einberufen. Zur Theilnahme sollen die Vertreter aller Arten von Krankenkassen aufgefordert werden. Der Kongreß wird von der Ortskrankenkasse in Leipzig und der Centralkommission für Krankenkassen vorbereitet.

— (Der Oberpräsident von Posen), Dr. von Bitter, äußerte die Absicht, von seinem Amte zurückzutreten. Man geht wohl nicht fehl, so bemerkt die „Post" zu dieser Nachricht, wenn man diesen Entschluß mit den vielfachen Angriffen, denen der Oberpräsident in letzter Zeit in der Presse wie im Parlament ausgesetzt war, in Zusammenhang bringt.

— (Das Landes-Oekonomiekollegium) trat heute zu einer Tagung zusammen. Landwirthschaftsminister von Podbielski verbreitete sich in einer längeren Rede über einzelne Landwirthschaftsfragen.

Zum Tode Nokks.

Karlsruhe, 16. Febr.

Namens der nationalliberalen Partei sandte Landtagsabg. Dr. Wilckens folgendes Telegramm an Frau Staatsminister Nokk:

„Euer Excellenz wollen gestatten, daß ich Ihnen beim Hinscheiden Ihres um unsere Heimath hochverdienten Herrn Gemahls, des von uns hoch verehrten Staatsmannes, dessen Name mit der badischen Geschichte der letzten Jahrzehnte allezeit auf's Ehrenvollste verknüpft sein wird, im Namen der nationalliberalen Partei des Landes die innigste und herzlichste Theilnahme ausspreche."

Eine Deputation der Technischen Hochschule, bestehend aus dem derzeitigen Rektor Hofrath Dr. v. Oechelhäuser, sowie den Geheimräthen Dr. Engler, Dr. Durm und Hofrath Arnold, erschien gestern Mittag im Trauerhause der Bismarckstraße, um der Familie, insbesondere der Wittwe des verewigten Staatsministers Dr. Nokk die Theilnahme des Lehrerkollegiums der Hochschule auszusprechen. In bewegten, von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worten gab der Rektor v. Oechelhäuser der Trauer Ausdruck, welche das Hinscheiden des allverehrten Mannes im ganzen Lande hervorgerufen hat, nicht zuletzt in den Kreisen der Fridericiana, deren glanzvolle Entwicklung der zielbewußten Förderung ihrer Bestrebungen von Seiten des Verewigten in hervorragendem Maaße zu verdanken sei. Wie seinem hohen Herrn, sei ihm Pflege von Wissenschaft und Kunst von jeher Herzenssache gewesen. Von der Warte seiner universellen Bildung aus habe er mit weitschauendem Blick die Wege und die Mittel erkannt, welche zu einer Versöhnung zwischen der humanistischen und naturwissenschaftlichen Richtung der gelehrten Studien führen und neben den übrigen akademischen Würden mit Stolz den Namen eines Ehrendoktors der Fridericiana getragen. Unitis benignus, nemini blandus, paucis familiaris, omnibus aequus, so werde sein Bild fortleben im dankbaren Andenken des badischen Volkes und der badischen Hochschulen.

Nach Beschluß des akademischen Senates wird die Universität Freiburg bei der Beisetzung des Staatsministers a. D. Nokk, des Ehrendoktors der drei weltlichen Fakultäten der alma mater, durch die große Deputation, d. h. durch Prorektor und die vier Fakultätsdekane vertreten sein. Alle vier Fakultäten widmen dem Verblichenen prachtvolle Blumenspenden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 16 Februar 1903.

* **Hofbericht.** Gestern Abend 8 Uhr fand ein Hofball statt, zu welchem über 800 Personen Einladungen erhalten hatten.

* **Erkrankung des Prinzen Karl von Baden.** Der Hofbericht schreibt: Gestern Nachmittag 3 Uhr besuchte der Großherzog den Prinzen Karl, welcher leider seit vorgestern Abend wieder unwohl ist und sich in ärztlicher Behandlung befindet.

* **Der Titel Kommerzienrath** verliehen wurde vom Großherzog dem bermaligen Chef der Parfümerie- und Toilettesetfenfabrik F. Wolff u. Sohn in Karlsruhe, Friedrich Wolff senior.

* **Die Wahl als Stadtverordneter** hat, wie mitgetheilt wird, Herr Kaufmann Alexander Heberer abgelehnt. Herr Heberer ist für die nächsten 6 Jahre zu dieser Ablehnung berechtigt, da er dem Bürgerausschuß in den verflossenen sechs Jahren angehört hat.

* **Südwestdeutscher Handlungsgehilfentag.** Der Ausschuß des südwestdeutschen Handlungsgehilfentags versendet an die kaufmännischen Vereine und Körperschaften die Einladung zur diesjährigen Tagung am 1. März in Straßburg i. Els. Die im Vorjahre zu Ende geführten reichsstatistischen Erhebungen über die Arbeitszeiten in Kontoren, ferner der dem Bundesrath vorliegende Gesetzentwurf über die Kaufmannsgerichte und die Novelle zum Krankenversicherungsgesetz, werden noch reichlich Anlaß zu Erörterungen geben. Der Ausschuß hat aus diesem Grunde auch die genannten drei im Vordergrunde des Standesinteresses stehenden Fragen auf die Tagesordnung gestellt, um eine möglichst einheitliche Kundgebung der Handlungsgehilfenschaft — namentlich auch mit Rücksicht auf die Verschiedenheit der Aenderungsvorschläge der kaufmännischen Vereine und Handelskammern zum Gesetzentwurf betr. Kaufmannsgerichte — zu erzielen. Die vorjährige Tagung war von 46 südwestdeutschen Städten beschickt, die diesjährige verspricht noch stärkeren Besuch. Ihr geht der Gautag der deutschnationalen Handlungsgehilfen voraus.

* **Verein Frauenbildung—Frauenstudium.** In der heutigen Mitgliederversammlung des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium, Abtheilung Mannheim, — sie findet um 5 Uhr im Hotel National statt — wird Professor J. Busch einen Vortrag über die Reform der Mädchenschule halten. Der Redner hat durch seine Thätigkeit Gelegenheit gehabt, die Vorzüge und die [illegible] Mädchenschule kennen zu lernen; er ist daher im Stande, die mannigfachen Reformvorschläge auf Grund ihres Werthes und ihrer Durchführbarkeit zu prüfen.

* **Militärverein.** Bei der am Samstag Abend im „Bellevuekeller" abgehaltenen Vereinsversammlung widmete der Vorsitzende-Stellvertreter Herr Bankbeamter Hänger dem dahingeschiedenen Vereinskameraden Friedrich Kromer einen tiefempfundenen Nachruf und ebenso dem in San Remo verstorbenen Oberst Rheinau, der lange Jahre dem Präsidium des Bad. Militärvereins-Verbandes angehörte; mit ihm sei ein Mann dahingeschieden, der sich um die Sache des Militärvereinswesens sehr verdient gemacht. Die Anwesenden ehrten das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. — Der zweite Vorsitzende, Herr Ulm, gedachte in einer Ansprache des 60. Geburtsfestes des Ehrenmitgliedes des Vereins, des Herrn Generalkonsuls Reiß, eines Mannes, der sich schon vielfache Verdienste um das Wohl seiner Vaterstadt erworben und von dessen fürstlicher Munifizenz erst der heutige Tag wieder Zeugniß abgelegt habe. Auch Redner habe, Namens des Vereins, dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche zu seinem Geburtstage dargebracht. Mit einem kräftig aufgenommenen Hoch auf das fernere Wohlergehen des Ehrenbürgers unserer Stadt schloß Redner seine Ausführungen. — Der übrige Theil des Abends war der Unterhaltung gewidmet, welche einen sehr gemüthlichen Verlauf nahm.

* **Silberne Hochzeit.** Karl Gustav Ritz und Gemahlin, Blechnermeister, und Adam Kölsch und Gemahlin, Schneidermeister, feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Hohe Belohnung.** Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, ging ein an Herrn A. Schlungbaum in Lüchow (Hannover) aufgegebener Einschreibebrief mit ℳ 8500 Inhalt verloren und hat die „Fortuna" Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin, (Generalagentur für Süddeutschland Wilhelm Spahn in Mannheim, Hansa-Haus) für die Auffindung desselben, bezw. dessen Inhaltes, 20 pCt. des wiederbrachten Betrages als Belohnung ausgesetzt.

* **Das Album des Carnevalszuges des „Feneria"** ist erschienen. Angefertigt von Herrn Lithograph Jos. Jäger in Mannheim, gibt es einen interessanten Ueberblick über die Schaustücke, die uns der Fastnachtsonntag serviren wird. Trotz der farbigen Ausführung wurde der Preis nur auf 50 ₰ festgesetzt, sodaß also Jedermann in der Lage ist, sich ein billiges Andenken an den Fasching 1903 zu erwerben.

* **Die Damen-Fremden-Sitzung des „Feneria"**, welche heute Abend im Apollotheater in Szene gehen wird, begegnet in den Kreisen der Unterthanninnen Seiner närrischen Hoheit bedeutendem Interesse. Seit Wochen bildet das bevorstehende Ereigniß den Gesprächsstoff unserer Mannheimerinnen, die ja dafür bekannt sind, daß sie allerwege etwas für den Humor übrig haben. Wir können ihnen die Versicherung geben, daß der Abend ihren vollen Beifall finden wird. Der Generalstab des „Feneria" hat alle Dispositionen getroffen, um die Schlacht um die Gunst der Damen zu einem Siege zu gestalten. Darum, meine Damen, laßt heute die Parole gelten: Auf zum Apollosaal, die Narrheit zu ehren, dem Trübsinn zu wehren!

* **Eine internationale Carneval-Réunion** veranstaltet am 18., 19. und 20. ds. Mts. im großen Saale des Apollotheaters die Kapelle des Leibgrenadierregiments, unter Leitung des Musikdirektors Adolf Boettge und unter Mitwirkung, wie es im Programm heißt, „auswärtiger Kunstkoryphäen". Der erste Theil führt uns nach Böhmen, Frankreich, Ungarn, England und Spanien, und der zweite Theil in die übrigen Hauptstaaten der Welt. — wir hören die Kapelle Hunhadi Janos und Fraindel sanjaes, und wird die englische „Ladies-Parade vorgeführt und in Deutschland werden wir in den „Automatensalon" geführt, in welchem der Heiterkeitserfolg gesetzlich geschützt ist. Noch manche interessante Nummer enthält das Programm, so daß die Parole sein dürfte: Auf ins Apollotheater zur internationalen Carneval-Réunion des Musikdirektors Boettge.

* **Eine neue Eis- und Schneeperiode** scheint einsetzen zu wollen. Nach der frühlingsartigen Witterung der letzten Tage fiel gestern das Thermometer und Nachmittags trat ein leichter Schneefall ein. Aus Norddeutschland kommende Reisende berichten von heftigem Schneegestöber, das dort am Sonntag und gestern herrschte.

* **Muthmaßliches Wetter** am 18. und 19. Februar. Je ein Maximum von 770 mm bedeckt die westliche Nordsee, die östliche Hälfte von Schottland und ganz England, ebenso den biskayischen Golf und Südwestfrankreich. Letzterer Hochdruck breitet sich nordostwärts aus, weshalb auch in Süddeutschland das Barometer wesentlich gestiegen ist. Ein barometrisches Minimum von 750 mm liegt in der Umgebung der Ladogasee. Ueber Italien und fast der ganzen Balkanhalbinsel zeigt sich eine Depression von wenig unter Mittel. Vom Westen her dürfte in einigen Tagen wieder ein Luftwirbel aus dem atlantischen Ozean heranrücken. Für Mittwoch und Donnerstag ist bei vorherrschend nordwestlichen Winden und unfreundlicher Temperatur größtentheils trockenes und heiteres und nur zeitweilig bewölktes Wetter mit sehr vereinzelten Störungen in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Wasser per qm	Bemerkungen
16 Febr.	Morg. 7h	759 1	+ 0,4		N 2		
16. „	Mittg. 2h	762,1	+ 3,0		N 4		
16. „	Abds. 9h	767,6	— 2,8		N 3		
17. „	Morg. 7h	771 4	— 5,8		still		

Höchste Temperatur den 16 Februar + 4,5°
Tiefste „ vom 16./17. Februar — 5,8°

Polizeibericht vom 17. Februar.

1. Im Wartesaal 3. Klasse des hiesigen Hauptbahnhofs schlug am Morgen des 15. ds. Mts. nach vorausgegangenem Wortwechsel ein auf der Durchreise befindlicher Weber aus Saargemünd mit seinem Spazierstock einen Getreidearbeiter von hier so auf den Kopf, daß Letzterer eine nicht unerhebliche Verletzung davontrug.

2. Von noch unermitteltem Thäter wurde gestern in der Stehbierhalle H 6, 12 ein Taglöhner von hier durch Werfen mittelst eines Bierglases am Kopfe ziemlich verletzt.

3. Ein Taglöhner von hier schlug gestern vor dem Hause Langstraße Nr. 55 einen Taglöhner mit einem Schlüsselbrett auf den Kopf und brachte ihm eine 2 Centimeter lange Wunde bei.

4. Verhaftet wurden 7 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg**, 16. Febr. Die seit einigen Monaten in Betrieb befindliche elektrische Straßenbahn hat heute Morgen ihr erstes Opfer gefordert. Als um ¾10 Uhr ein junger Landwirth aus dem benachbarten Rohrbach mit seinem Gefährt in die Bergheimer Straße einbiegen wollte, scheute das Pferd vor dem herankommenden Straßenbahnwagen. Das Fuhrwerk wurde umgeworfen und der Insasse auf die Geleise geschleudert und überfahren. Schwer verletzt wurde er ins akademische Krankenhaus verbracht.

BC. **Karlsruhe**, 16. Febr. Plötzlich verstorben ist an einem Herzschlag in Waldshut, am 14. ds. Mts., der auf einer Dienstreise begriffene Großh. Verbandsinspektor M. Stadler von hier. Der Verblichene erreichte ein Alter von nahezu 60 Jahren.

BC. **Karlsruhe**, 16. Febr. Aus Anlaß der 70. Geburtstagsfeier des Seniorchefs Friedrich Wolf der Firma Erste Karlsruher Parfümerie- und Toilettenseife-Fabrik F. Wolff u. Sohn, fand gestern ein Festakt im dekorirten Fabriksaal statt. Nach der Gratulation der verschiedenen Deputationen wurde dem Jubilar eine Glückwunschadresse überreicht. Kommerzienrath F. Wolff sen., der seit Gründung der Firma im Jahre 1857 im Geschäfte thätig ist, dankte für die ihm gewordene Ehrung und machte die Mittheilung, daß zu dem bereits bestehenden Hilfsfond ein Betrag von 20 000 ℳ von ihm gestiftet wurde.

sch. **Freiburg**, 16. Febr. Wie bekannt, ist der Arbeiter Weißer auch dringend verdächtig, seine Geliebte Josefa Kirchhofer am 15. Oktober 1899 ermordet zu haben. Jetzt setzt der Großh. Untersuchungsrichter eine Belohnung von 500 Mark für Erlangung des Thäters aus. Wichtig erscheinen dem Gericht vor Allem Mittheilungen, die sich auf das damalige Verhältniß des Verdächtigen zu der ermordeten Fabrikarbeiterin beziehen.

* **Bauerbach** (Amt Bretten), 16. Febr. Großes Aufsehen erregt in unserer Gemeinde die Verhaftung einer 68 Jahre alten Wittwe Namens Göpferich und eines in den 70er Jahren stehenden Mannes Namens Scherer wegen Sittlichkeitsverbrechens und wegen Verleitung eines 13jährigen Volksschülers hierzu. Die Beiden sind in vorläufiger Untersuchungshaft im Amtsgefängniß in Bretten.

BC. **Konstanz**, 16. Febr. Die Zuwanderung der Italiener nimmt wieder täglich zu. Nachdem in den letzten Tagen kleinere Gruppen hier durchgereist sind, langten am Freitag etwa 400 Mann an, welche alsbald nach Mannheim weiter fuhren. Für die nächsten Tage stehen Transporte bis zu 1000 Mann an einem Tage bevor.

Geschäftliches.

(Außerhalb der Verantwortung der Redaktion.)

* **Salvatorbier.** Das weltberühmte Münchener Bier aus der Großbrauerei zum Paulanerbräu kommt wie alljährlich auch heuer wieder Anfangs März zum Verkauf!

Lennier zog aus der Schublade des rohen Tisches einen scharf geladenen Revolver, legte ihn zum Schusse fertig auf die Tischplatte und warf ein Taschentuch darüber.

Er war kaum mit seinen Vorbereitungen fertig, als sich auch schon die Thür leise öffnet und ein junges Mädchen lautlos hineinschlüpft. Sorgfältig schließt sie hinter sich zu.

Im Dämmerlicht des Zimmers sah sie nicht sofort den hinter einem Stuhl am Tische stehenden Bewohner des Raumes, und dieser gewann Zeit, die räthselhafte Dame seiner Schwester zu betrachten.

Eine schlanke, nicht große Erscheinung mit graziösen Bewegungen und vornehmer Haltung. Jetzt streift sie den dichten Schleier zurück. Ein schmales Gesicht zeigt sich, mit feinen, lieblichen Zügen und schönen Augen, die jetzt nach einem kurzen, scharfen Umblick im Zimmer forschend auf dem Gesuchten ruhen.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Theaterbrief.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

):(**Berlin**, 16. Febr.

Zwei unerfreuliche Theaterabende liegen hinter uns. Nicht daß es geräuschvolle Durchfälle zu verzeichnen gäbe; im Gegentheil: an Beifällen und Hervorrufen fehlte es am Freitag eben so wenig wie am Samstag; dafür sorgten schon die persönliche Beliebtheit der Autoren und die zahlreich aufgebotene Freundesschaar, die unbändige Heiterkeit zu markiren und — zu klatschen wußte. Und doch waren es unerfreuliche Abende; wie es immer unerfreulich ist, wenn man Leute von Geschmack plötzlich darauf ertappt, daß sie eigentlich gar keinen Geschmack haben.

Da ist zum Beispiel Herr Felix Dörmann. Der sang in seinen ganz jungen Jahren nervöse, neurotische Lieder, in denen er sich stolz zu einer anerkennenswerthen Verderbtheit bekannte. Dann schied er uns als einen Ausflug ins Uebermenschenthum den „Herrn von Abadessa", der im Schauspielhause laue Aufnahme fand und dann siedelte er als Jungvermählter aus dem heimathlichen Wien hierher über, um den Erfolg seiner „Ledigen Leute" an der Quelle einzuheimsen. Ein schöner, verheißungsvoller Erfolg; einer von denen, die nicht ganz selbstsichere Persönlichkeiten schon aus dem Gleichgewicht bringen können. Ueber die Erstaufführung habe ich Ihnen im Sommer berichtet. Hinterher ist die aus scharfer Beobachtung, kecker Satire und einem Schuß Sentimentalität gemischte Kuppel-Komödie noch weit über 100 Mal über die Bretter des „Neuen Theaters" gegangen und Herr Felix Dörmann, den bis dahin außerhalb seines Oesterreich doch nur die Jünftigen kannten, ward zum berühmten Mann, den nun auch die Reporter und Ballberichterstatter zu „bemerken" anfingen. Als jetzt an derselben Stätte eine Neuheit von ihm angekündigt wurde, blickten auch die Skeptischen, die sich in Theaterdingen von Ueberschwang fernzuhalten wissen, dem Begebniß nicht ohne freundliche Voreingenommenheit entgegen. „Der reine Mann" — das Thema konnte Dörmann liegen; schließlich hatte er es mit einem leisen Unterton von spöttischem Mitleid ja auch schon in seinen „Ledigen Leuten" angeschlagen. Auf solche Erwartungen folgte am Freitag eine herbe Enttäuschung; ein paar witzige und wohl auch ein paar kluge Worte; die eine oder andere Situation, über die man — halb wider Willen — lacht; aber auf dem Heimweg dann der bittere Nachgeschmack auf der Zunge; wieder das Grübeln über das Problem, das ich schon neulich hier andeutete: wie ist so eine moderne Poetenseele blos organisirt, daß ihr jede, aber auch jede Fähigkeit zur Selbstkritik abgeht? Die Lena Brenner hat sich in den Kopf gesetzt, daß auch der Mann bis zum Traualtar im Zustand paradiesischer Unschuld zu verharren habe. Das ist an sich nicht weiter verwunderlich; denn Lena zählt erst siebzehn Lenze und in diesem Alter pflegen junge Mädchen allerlei Ideale zu haben. Aber Lena ist ein Uebermädchen; sie gibt ihrer „Weltanschauung" in flammenden Zeitungsartikeln Ausdruck und doch: als ein etwas angejahrter Baron, der seinen äußerst vergnügten Casanova hinter sich hat, des Weges kommt, da wird besagte junge Dame zum Gänschen, nein zur Pute und läßt sich aufschwatzen, der Baron, dem der heitere Lebegreis aus jedem Rockzipfel guckt, sei der gesuchte „reine Mann": „er hat noch keine Frau geküßt" u. s. w. u. s. f. Die Keuschheitsdurstige und die personifizirte Unkeuschheit werden denn auch richtig nach dem Verlauf von vier, nicht übermäßig lustigen Akten ein Paar. Aber das ist ein Fehler im Aufbau; schlimmer sind die Sünden wider den Geschmack. Die Schlüpfrigkeiten, die nur den Zweck haben, das Geschlechtsthierchen zu reizen; die auch rechtschaffen abgebrühten verletzenden Reden zweier Matronen, die sich an offener Hoteltafel über das Keuschheitsproblem unterhalten; die widerwärtige Szene, die einen unreifen Burschen von achtzehn Jahren als vorgeblich lustige Episode einführt und Aehnliches mehr. Zum Schluß verfällt Herr Dörmann dann noch auf einen groben Posseneffekt. Er steckt zwei Liebespärchen in zwei Lifts und läßt sie beim Auf- und Niedergehen jäh erleuchten. Die Lifts nämlich; worob die Freunde in ebenso jähes Entzücken ausbrechen und fürchterlich klatschen. . .

Dieses war der eine Streich; der andere folgte gestern in Wolzogens eheverlassenem „Bunten Theater", wo es jetzt schon so bunt zugeht, daß am Freitag des einstigen Leiters „Lumpengesindel" dort zu neuem Leben erweckt werden soll. Man gab ein Stück von Rudolf Rittner, dem gefeierten Darsteller des „Deutschen Theaters", das sich geheimnißvoll „Lorenzo di Medici" nannte. Schon dieser Titel ist ein capitaler Witz. Der Lorenzo di Medici, von dem es Herrn Rittner zu sagen drängt, ist nämlich ein biederer Bäckermeister aus Hirschberg in Schlesien, der in Berlin die Künste protegiren möchte. Leider blieb das so ziemlich der einzige Witz des Abends. Manche fanden dann noch den zweiten Akt genug lustig, der das Treiben hinter den Coulissen zeigt, während vor ihnen ein Stück in der Première durchfällt. Aber das sind doch Schauspielerhumoresken, wie sie früher die „Schall- und Rauch"leute nach Mitternacht agirten. Komödien lassen sich auf ein paar gute Beobachtungen aus der Schauspielerpraxis schwerlich aufbauen. Rudolf Rittner als Poet ist übrigens rückfällig; schon vor einem Jahr sahen wir von ihm ein Stück am „Deutschen Theater". Diesmal freilich war Direktor Brahm klug und weise. . .

MARCHIVUM

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hoftheater. Eine nochmalige Abänderung des Theaterzettels machte sich gestern Abend im hiesigen Hoftheater nöthig. Statt der Erstaufführung des Schwankes „Los vom Manne" war neben der Komödie „Spitzbubenstreiche" das einaktige Genrebild „Militärfromm" angesetzt worden. Infolge plötzlicher Erkrankung des Herrn Hecht wurde statt „Militärfromm" der Einakter „Jephtas Tochter" von Cavalotti gegeben. — Wie wir hören, ist Herr Hecht an starker Influenza erkrankt.

Das Mannheimer Vokal-Quartett, bestehend aus den Damen Auguste Bopp-Glaser, Iduna Walther-Choinanus, den Herren Richard Fischer und Georg Keller, das unter der Leitung des Herren Direktors Wilhelm Bopp vor Kurzem in der Pariser Philharmonischen Gesellschaft mit großem Erfolge auftrat, wird auch hier demnächst im Casinosaale ein Konzert veranstalten. Vormerkungen werden in der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel und der Musikalienhandlung Th. Sohler entgegengenommen.

Bachverein Heidelberg. Wegen Raummangels mußte der Bericht über das gestrige Konzert des Bachvereins auf heute Abend zurückgestellt werden.

Kleine Mittheilungen. Wie die Wiener „Reichspost" meldet, nahm Prof. Ehrhardt die Berufung nach Straßburg i. E. an. Gynäkologe Prof. Tranque-Würzburg wurde an die deutsche Hochschule in Prag berufen. — Aus Prag wird telegraphirt: Der seit vier Jahren erblindete 22jährige bekannte Pianist Rudolf Schneiberg hat sich wegen unglücklicher Liebe erschossen. —

Stimmen aus dem Publikum.

Von unserer städtischen Fortbildungsschule.

Auf die Ausführungen des um das Wohl seiner Lehrlinge so sehr besorgten Einsenders in Sonntags-Nummer 7 des G.-A. (ich will nicht annehmen, daß er gleichzeitig auch der Verfasser der Annonce mit dem Nothschrei ist) geziemt es sich wohl, daß auch ein Vertreter des am kaufmännischen Lehrlingswesen nicht minder als die Geschäftsinhaber betheiligten Standes der Handlungsgehilfen zu Wort kommt, zumal gerade jetzt die Eltern der schulentlassenen Jugend und damit die Allgemeinheit ein Interesse daran hat, wie das Lehrlingswesen gehandhabt wird.

Es ist eine total unrichtige und trotzdem leider nur zu sehr verbreitete Ansicht, daß der kaufmännische Lehrherr — denn nur um diese handelt es sich hier — sich ein Verdienst um die Allgemeinheit erwerbe, wenn er möglichst viele schulentlassene Jünglinge in sein Haus „zur Erlernung der Kaufmannschaft" aufnehme. Nur von diesem Gesichtspunkt aus kann man es auch begreifen, daß einigermaßen beschäftigte Handelshäuser eine unheimliche Anzahl von Lehrlingen „ausbilden", ganz unbesorgt darum, ob sich später auch wirklich eine Existenz für diese jungen Leute bietet und trotzdem es, wie dem Herrn Einsender, auch sonst allgemein wohl bekannt ist, daß „das billigste Material von angehenden Commis in Unmasse vorhanden" ist. Es liegt darin eine systematische Untergrabung der Existenzbedingungen für den Handlungsgehilfen und man sollte meinen, daß ein für deren Wohl und Wehe wirklich besorgter Handelsherr sich sehr lange besinnen müßte, überhaupt die Verantwortlichkeit auf sich zu nehmen, die darin liegt, einen jungen Menschen zu einem Stand heranzubilden, in welchem bekanntermaßen der höchste Prozentsatz von Arbeitslosen sich zum Schaden der Allgemeinheit und zum Schaden des eigenen Standes herumtreibt. Es ist also gewiß kein Schaden, wenn ein Theil der „Grossisten und Detaillisten" sich entschließt, die Lehrlingszüchterei aufzugeben; namentlich wäre es sehr am Platze, wenn dies gleich von jetzt an derjenige Theil thun wollte, der einen Lehrling überhaupt nur als eine Arbeitskraft ansieht, die ihm unentbehrlich ist. Es ist mir ein Fall bekannt und ich hege die Ueberzeugung, daß er in Mannheimer Handelshäusern durchaus nicht einzig dasteht, — daß ein Prinzipal, der wirklich um das Wohl seiner Angestellten besorgt ist, seinem Lehrling — es existirt in dem sehr bedeutenden Hause neben einer größeren Anzahl gut bezahlter Angestellten nur ein Lehrling — befahl, sich zur Auffrischung seiner etwas schwächlichen Constitution, täglich während der Geschäftszeit 2 Stunden im Freien zu bewegen, trotzdem auch dieser Lehrling die Fortbildungsschule besucht. Der Lehrling wird die dadurch versäumte Zeit in seiner Ausbildung sicher nicht vermissen, denn der betr. Prinzipal, ein annähernd 70jähriger Herr, läßt es sich nicht nehmen, die Ausbildung des Lehrlings persönlich zu überwachen. Betrachten wir dagegen, wie die große Mehrheit der kaufmännischen Lehrlinge, vielleicht vorwiegend bei den Herren Detaillisten und Grossisten, ausgebildet wird. Man nimmt den Lehrling, wie er kommt, mit oder ohne geeignete Vorbildung, wenn er nur kommt, denn einen Lehrling besitzen, heißt einen Commis sparen. Freilich bei diesen Häusern keine allzugroße Ersparniß! Wenn nun, wie der Herr Einsender angibt, von 3 Lehrlingen meist einer an jedem Nachmittag fehlt, hat man während dieser Zeit nur den Werth der Arbeitskraft von zweien. Und worin besteht die „Handelswissenschaft", welche diese Lehrlinge in 2—3 Jahren „lernen". Zunächst im Beischleppen, Ausputzen, Ausbürsten und Packen von Waaren und Verbringen derselben zur Post; vielleicht wenn sich der Lehrling bei der Aneignung besonderer Geschäftskniffe, z. B. beim Bedienen der Kundschaft, anstellig zeigt, lernt er auch den „Verkauf". Im Bureau lernt er Copiren, die Kladde führen, vielleicht gar eine Rechnung oder einen leichteren Brief schreiben und dann ist der „angehende" Commis fertig und kann auf die Reise geschickt oder zu Hause beschäftigt werden. Freilich, wenn er im Vollbewußtsein seiner Kenntnisse eine anderweite Stellung sucht, wird er bald arg enttäuscht sein, wenn nicht gar verzweifelt. Denn wenn er die Welt und seine Kenntnisse aus einem andern Gesichtswinkel betrachtet, ist seine „Wissenschaft" eitel Dunst. Sprachkenntnisse werden fast von jedem Commis, wenigstens in einem größeren Geschäft, verlangt. Wo soll er sie lernen, wenn nicht in der Schule? Ebenso steht es wenigstens mit den verschiedenen Arten der Buchführung, dem kaufmännischen Rechnen etc. Die Statistik der Kaufmännischen Vereine über deren Stellenvermittlung beweist, daß trotz der Unmasse kaufmännischer Stellensuchender der Bedarf an wirklichen d. h. durchgebildeten Arbeitskräften größer ist, als das Angebot solcher. Daraus ergibt sich, daß die Ausbildung unserer jungen Kaufleute meistens unzureichend ist und weiter, daß Handelsherr und Handelsgehilfe alle Hebel in Bewegung setzten sollten, um die Masse der halbausgebildeten Kaufleute auf ein Minimum zu reduziren und dem Lehrling wie dem Gehilfen reiche Gelegenheit zur weiteren Ausbildung zu geben. Es gibt ja leider genug Geschäfte, denen gar nichts daran liegt, ob die jungen Leute eine durchgreifende Schulung genossen haben. Wenn sie nur in ihr Geschäft passen; wenn sie anderwärts nicht ankommen können, so ist das nach ihrer Ansicht um so besser; das schafft billigere Kräfte. Aus diesem Grunde hört man vielleicht auch bei der Annahme eines Lehrlings pathetisch äußern: „Der junge Mann kann zeitlebens in meinem Hause bleiben" . . . . etc., während es in den meisten Fällen ganz unzureichend und einseitig ist, kaufmännische Ausbildung von einem einzigen, dem Lehr-Hause zu erwarten. Es ist also nothwendig, der Leitung der Fortbildungsschule in keiner Weise Schwierigkeiten mit Spezialwünschen zu machen. Wir können gewiß von der Umsichtigkeit unseres Stadtraths voraussetzen, daß er alle nöthigen Umfragen über die für die Allgemeinheit und namentlich für die dem Studium der Schüler selbst am günstigsten gelegenen Zeit gemacht und dann sorgfältig danach den Stundenplan entworfen hat. Freilich wird ja manchem Geschäftsinhaber die Mittagsstunde und die Zeit nach Feierabend am Gelegensten sein; es ist aber natürlich, daß dabei auch das Wohl der Schüler und Lehrer nicht vergessen werden darf. Glaubt der Lehrherr den Lehrling wirklich die wenigen Stunden in der Woche nicht entbehren zu können, dann thut er sehr wohl daran, überhaupt keine Lehrlinge zu halten. Ein Lehrling soll lernen und kann auf keinen Fall dauernd einen „Posten" ausfüllen, auf dem er nicht einmal auf Stunden entbehrlich ist. Soll er dabei wirklich „an Alles" kommen, so muß dies „Alles" doch im Grunde genommen sehr klein aussehen, wenn es die Gestalt eines so anstrengenden, den „Lehrling" unentbehrlich machenden Postens angenommen hat.

(Ein alter Handlungsgehilfe.)

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

):(Berlin, 16. Febr. Der Zustand des zweiten Sohnes des Kronprinzen von Sachsen, des Prinzen Friedrich Christian, gibt, wie dem „Lokal-Anzeiger" aus Dresden mitgetheilt wird, aufs Neue zu großen Besorgnissen Anlaß. Gestern Abend haben die Aerzte über eine Stunde an seinem Krankenbett geweilt. In der Nacht zum Sonntag ist die Temperatur wieder auf 39 Grad gestiegen und der Patient fühlte sich auch im Laufe des gestrigen Tages recht schwach.

i. Wien, 16. Febr. Eine Versammlung der Hilfsärzte an den Wiener Krankenhäusern beschloß, am Mittwoch in den Ausstand zu treten, falls bis dahin die Forderungen der Aerzte nicht bewilligt werden.

Die Affaire Dreyfus.

* Brüssel, 16. Febr. (Frkf. Ztg.) Jaurès erklärte dem Chefredakteur Devinne vom „Peuple", er habe früher geglaubt, der berüchtigte gefälschte Brief des deutschen Kaisers habe in der Affaire Dreyfus nur eine sekundäre Rolle gespielt, jetzt wisse er, daß man sich seiner seit 1897 bei allen entscheidenden Anläßen bedient hatte, um die Rehabilitation Dreyfus' zu verhindern. Sensationelle neue Thatsachen habe er nicht vorzubringen, dies sei die einzige.

Der Konflikt mit Venezuela.

* Kiel, 15. Febr. Die deutschen Kriegsschiffe haben den Hafen von Puerto Cabello 55, den von Maracaibo 53 Tage lang blockirt. Die Gazelle begann am 22. Dezember die Blockade von Puerto Cabello und führte sie, mit der Vineta abwechselnd, ungestört bis Mitte Januar durch. Der ruhige Verlauf, so meldet die „K. Ztg.", veranlaßte den Kommodore, der Gazelle am 12. Januar Segelbefehl nach der Orinoko-Mündung zu ertheilen. Der deutsche Kreuzer sollte Fühlung mit der englischen Blockadeflotte nehmen. Durch die Beschießung des Panthers vom Fort San Carlos aus trat am 17. Januar ein Zwischenfall ein, der sehr überraschte. Der Kommodore sah sich genöthigt, den Blockirungsplan zu ändern. Die Vineta mußte Puerto Cabello verlassen und nach dem Golf von Maracaibo dampfen, um mit ihren weittragenden Geschützen das Feuer von San Carlos wirksam zu erwidern. Weder Falke noch Panther waren dazu im Stande. Da die Gazelle nach Ostveneguela abgegangen war, fehlte ein vollwerthiges Kriegsschiff für die Blockade von Puerto Cabello. Der Kommodore berief das Schulschiff Stosch und den erbeuteten Restaurador dorthin und beugte dadurch einer Entblößung des Hafens vor. Die Effektivblockade erlitt keine Beeinträchtigung. Die Gazelle befand sich unterwegs von Trinidad nach Curaçao und erhielt erst vor Willemstad Kunde von der unerwarteten Wendung. Sie dampfte sofort nach Puerto Cabello und ankerte dort bis zum 9. Februar. Seit dem Tage blockirte den Hafen die Vineta, die nur einen zweitägigen Aufenthalt vor Maracaibo zur Niederkämpfung des Forts genommen hat. Die Blockade von Maracaibo begann der Kreuzer Falke am 24. Dezember und führte sie abwechselnd mit dem Panther erfolgreich durch. Erst beim Blockadeschluß ist der Sperber zur Unterstützung eingetroffen. Die deutsche Blockadeflotte hat mit bescheidenen Kräften Großes geleistet. Sie besaß als Reserve- und Depeschenschiffe ganz geringwerthiges Material, das nur im äußersten Nothfall verwendet werden konnte. Die höchsten Anforderungen wurden an die Besatzungen und die Schiffe gestellt.

* Washington, 16. Febr. Die venezolanischen Primawechsel, die zur Sicherung der an Deutschland zu machenden Zahlungen dienen sollen, sind den deutschen Gesandten schon ausgehändigt worden.

* Maracaibo, 17. Febr. Das venezolanische Kriegsschiff „Miranda", welches bisher in Maracaibo gelegen hat, ging mit 1200 Mann und zwei Millionen Patronen nach Tucacas ab, um der Regierung Verstärkung zur Niederdrückung der Revolution zuzuführen.

Marokko.

* Madrid, 17. Febr. Nach den letzten Meldungen aus Fez vom 11. Febr. haben die Truppen des Sultans die Hiaina-Kabylen, die auf Seiten des Prätendenten stehen, angegriffen. Die Aufständischen schlugen sie zurück und richteten ein großes Blutbad unter ihnen an.

* * *

Berliner Drahtbericht.

):(Berlin, 17. Febr. Der vor Kurzem hier verstorbene Kommerzienrath Albert Pfaff, Inhaber der bekannten großen Möbelfirma, hat in seinem Testament folgende Vermächtnisse bestimmt: 200 000 M. für die Beamten und Arbeiter seiner Firma, 200 000 M. für eine Albert Pfaff-Stiftung für arme Handwerker, die das Kunstgewerbe erlernen wollen, 200 000 M. für das Augusta-Hospital, 200 000 M. für das Krankenhaus Bethanien, 200 000 M. für die Lungenheilstätte in Belzig, 100 000 M. für die Friedrich Wilhelm-Viktoria-Stiftung der Aeltesten der Kaufmannschaft, 100 000 M. für das Asyl für Obdachlose, 100 000 M. für die Pensionskasse der Feuerwehr, 100 000 M. für die Rettungsgesellschaft, 100 000 M. für den Lettevereln, 100 000 M. für die Pensionskasse der Schutzmannschaft, 100 000 M. für die Ferienkolonien und 100 000 M. für den Krippenverein. — Im Abgeordnetenhause war gestern Abend ein Festessen zur Feier des 80. Geburtstages des früheren Präsidenten v. Köller, an dem Abgeordnete aller Parteien, zusammen 100 Personen, theilnahmen. Vizepräsident von Heeremann hielt die Festrede, feierte von Köller als Menschen und Patrioten und rühmte seine Geschicklichkeit und seinen Gerechtigkeitssinn in der Führung der Präsidialgeschäfte. Köller dankte und schloß mit einem Hoch auf das preußische Vaterland. — Die „Morgenpost" meldet aus Essen a. d. R.: Bei einem Streite im Nachbarorte Bohrbeck wurde ein Waagmeister erschossen und dessen Bruder tödlich verletzt. — Wie das „Berl. Tgbl." zu berichten weiß, nennt man in politischen Kreisen als zunächst in Betracht kommenden Kandidaten für den durch Rücktritt Bitters erledigten Posener Oberpräsidentenposten den jetzigen Chef der Reichskanzlei Konrad und den früheren Chef dieser Behörde, den freikonservativen Abgeordneten Tiedemann, der früher in Bromberg als Regierungspräsident thätig war. Auch der jetzige Bromberger Regierungspräsident Cruse soll in Frage kommen. — Die von einer politischen Korresp. verbreitete Nachricht, daß aus Anlaß der bevorstehenden Wahlen eine Kundgebung des Kaisers gegen den Bund der Landwirthe erfolgen werde, ist völlig unbegründet. Welche Stellung die einzelnen Minister in dem Wahlkampfe gegenüber dem Bunde nehmen werden, sei noch eine offene Frage. — Im Laufe dieses Sommers sollen in Gegenwart des Kaisers und anderer Fürstlichkeiten auf dem Truppenübungsplatze Münster auf der Lüneburger Haide große Kavallerietruppenübungen stattfinden und mehrere Kavallerie-Divisionen verschiedener Armeekorps dazu herangezogen werden. — Wien: Die Nachricht der bevorstehenden Vermählung Leopold Wölfings mit Fräulein Adamowitsch wird von seinem hiesigen Rechtsanwalt dementirt, dagegen bestätigt sich, daß Wölfing, der sich Großherzog von Toskana nennt, sich in großer finanzieller Bedrängniß befindet.

Buntes Feuilleton.

— **Das naturwissenschaftliche Genie.** Psychologische Untersuchungen pflegen meist die doppelte Eigenschaft zu haben, daß sie sehr interessant, aber auch sehr unsicher sind, denn auf keinem Gebiet der Forschung trägt der Fehler der Verallgemeinerung so bedenkliche Folgen. Trotzdem sind derartige Ueberlegungen wie gesagt stets fesselnd und der Wiedergabe werth. Professor Tigerstedt, ein bekannter finländischer Physiologe, hat sich neulich einer mehr psychologischen Frage zugewandt, die für jeden Naturforscher eine große Anziehungskraft besitzen muß, indem er in einem Vortrag vor den nordischen Naturforschern die Frage untersuchte, ob die genialen Leistungen auf diesem Gebiet einer gewissen erkennbaren Gesetzmäßigkeit unterliegen. Er führte, wie wir einer Wiedergabe des Vortrags in der „Umschau" entnehmen, eine ziemlich lange Reihe von Fällen an, die beweisen sollen, daß die großen naturwissenschaftlichen Entdeckungen von ihren Urhebern in verhältnißmäßig jungem Alter, jedenfalls aber nicht nach der Zeit des 30.—35. Lebensjahres gemacht worden sind. Er nennt die drei großen Thaten von Isaak Newton, deren Grundlagen noch vor dem 25. Jahr fertig waren, die wichtigste Leistung Linné's, das Sexualsystem, im 24. Jahr, die Veröffentlichung des Gesetzes von der Erhaltung der Energie durch Robert Mayer im 28. Jahr, die Entdeckung des Sauerstoffs durch Scheele im 30., die Abhandlungen über die Wirkungen der galvanischen Säule von Berzelius, die Grundlage der heutigen Elektrochemie, im 23. Jahr, u. s. w. Als ein besonders gewichtiges Beispiel dieser Art nennt Tigerstedt noch die Anbahnung der größten naturwissenschaftlichen Errungenschaft des 19. Jahrhunderts, als die er die Erkenntniß bezeichnet, daß bei den Lebewesen keine grundsätzlich anderen Kräfte obwalten als in der sogenannten todten Natur. Die Begründung dieses Satzes fällt etwa in die Mitte der 40er Jahre, und die daran hauptsächlich betheiligten wissenschaftlichen Größen, Helmholtz, Dubois Reymond, Ludwig und Brücke, standen damals erst im Alter von 25 Jahren oder wenig darüber. In der Hauptsache will Tigerstedt mit der Anführung dieser Thatsache nichts Anderes beweisen, als daß sich das Genie frühzeitig offenbart. Gewiß aber ist auch die weitere Behauptung nicht berechtigt, daß in der Mehrzahl der Fälle in späteren Jahren zwar eine tüchtige Weiterarbeit, nicht aber eine große schöpferische Thätigkeit zu erwarten ist. Die großen Entdeckungen eines Lavoisier und eines Harvey wurden von älteren Zeitgenossen, die sich selbst um die Förderung der Wissenschaft unsterblich verdient gemacht hatten, rundweg abgelehnt, obgleich sie sich doch durch ganz einfache Beobachtungen von der Wahrheit der neuen Lehre hätten überzeugen können. Wenn man daraus den Schluß ziehen könnte, daß die Denkfähigkeit im höheren Alter in gewissen Bahnen erstarrt, so wird diese Folgerung auch durch die Thatsache nahe gelegt, daß oftmals bahnbrechende Entdeckungen in einem Wissensgebiet von Forschern gemacht worden sind, die nach ihrem Entwicklungsgang einem wesentlich verschiedenen Fach angehörten. So hat Lavoisier, dessen frühzeitiger Tod die schärfste Anklage ist, die von der Wissenschaft gegen die große französische Revolution erhoben wird, durch seine Befunde über die Ursachen der thierischen Wärme und über das Wesen der Athmung den bedeutsamsten Schritt gebahnt, den die wissenschaftliche Auffassung der Lebenserscheinungen bisher überhaupt jemals gethan hat. So hat auch Pasteur, der sich eine geniale Schöpferkraft freilich bis in ein auffallend spätes Alter bewahrte, für die gesammte medicinische Wissenschaft an bahnbrechenden Leistungen mehr gethan als die meisten Männer der Zunft vor ihm. In all diesen Umständen sucht Tigerstedt eine rein physiologische Ursache zu finden. Er meint, daß sich im Gehirn im Lauf der geistigen Entwicklung gewisse Bahnen vorzeichnen, die von der Gedankenthätigkeit fortan leichter begangen werden können als andere. Friedrich Theodor Vischer hat das treffende Wort vom „schwingenden Gehirn" geprägt, und er meint damit einen Zustand des Centralnervensystems, der eben jeder neuen Anregung zu folgen vermag. Das eben geht, wie Tigerstedt nachweisen will, mit dem Alter allmählich verloren, und zwar auch bei solchen Personen, die in früheren Jahren geniale Leistungen zu Wege gebracht haben.

— **Das Hundestehlen als Beruf.** Aus London wird berichtet: Das Hundestehlen ist im Westen Londons eine regelmäßige Beschäftigung, und ein Sachverständiger behauptet, daß etwa fünfzig Leute mit diesem „Beruf" ihren Lebensunterhalt verdienen. Einige interessante Enthüllungen über den Handel mit gestohlenen Hunden förderte eine Verhandlung zu Tage, bei der der Händler Henry Fanshaw Jewell und der Hundescherer John Skinnerton eingestanden, daß sie für die Wiedererlangung gestohlener Hunde Belohnungen genommen haben. Eine Angahl elegant gekleideter Damen, deren Lieblinge gestohlen worden waren, wohnten der Verhandlung bei; infolge des Eingeständnisses der Schuldigen war sie jedoch unerwartet kurz. Inspektor Drew erklärte, daß Skinnerton seit langem systematisch den Handel betriebe, gestohlene Hunde zurückzubringen. Auf seinem Grundstück fand man vier Hunde und neunzehn Hundehalsbänder mit Namen und Adressen. Er hatte Summen von 40 bis 200 M für das Zurückbringen von Hunden erhalten. Skinnerton gab einen Hund nur gegen eine geschriebene Quittung zurück, die ihn vor Verfolgung sicherte. In einigen Fällen, in denen Damen sich weigerten, das zu thun, weigerte er sich, die Hunde zurückzugeben. Skinnerton hatte augenscheinlich im West End Agenten; denn sobald ein Hund gestohlen war, erhielt der Besitzer einen Brief von einem Unbetheiligten, der ihn belehrte, was für Schritte er zur Wiedererlangung des Hundes thun sollte. Skinnerton war Besitzer von 24 großen Häusern und ein sehr reicher Mann. Er gab sich als Thierarzt und Hundescherer aus. Er wurde zu 18 Monaten Gefängniß und Jewell zu zwölf Monaten verurtheilt. Nur sehr selten handelt der Hundedieb, ohne vorher einen genauen Plan zu haben. Er notirt einen Hund, der täglich ins Freie geführt wird, und macht Bekanntschaft mit ihm hinter dem Rücken des Besitzers. Wenn dann eines Tages der Hund hinter seinem Herrn zurückbleibt, wird er ergriffen, in einen Sack geworfen und fortgeschleppt. Manchmal wird auch ein Lockhund verwendet; diese Methode schlägt nie fehl. Der Eifer der Leute, ihre Lieblinge wiederzuerlangen, hilft den Dieben. Wenn sie nicht annonciren, lassen sie sich von einem Hundehändler einen Rath ertheilen, der dann sagt: „Sie können Ihren Hund bekommen, wenn Sie sich an Brown, dort wohnhaft, wenden. Er ist „Hundedetektiv". Brown, der alle beim Hundestehlen betheiligten Leute kennt, verspricht, für 100 oder 200 M den Hund zurückzubringen, und selten gelingt es ihm nicht. Ein Detektiv sagte, daß ein in diesem Beruf beschäftigter Mann lange Zeit wöchentlich 1000 M dabei verdient hat. Gewöhnlich bringen die Hundediebe es auf 60 bis 200 M wöchentlich.

MARCHIVUM

Volkswirthschaft.

□ Maschinenfabrik vorm. Gebr. Hemmer A.-G. in Neidenfels (Pfalz) in Konkurs. Zu der gestern in Neustadt stattgefundenen Gläubigerversammlung wird uns noch unter Gestrigem aus Neustadt a. H. geschrieben:

In der Versammlung gab der Konkursverwalter, Rechtskonsulent Blum-Neustadt a. H., nachstehende von ihm aufgestellte Bilanz bekannt: A. Aktiva: Immobilien 657 715 M.; barres Geld 641 M.; Ausstände 604 764 M.; Werthpapiere 28 500 M.; Rohmaterialien, Maschinen und Modelle 150 409 M.; zusammen 1 442 030 M. — B. Passiva: Rheinische Creditbank 1. Hypothek Kapital sammt Zins vom 1. Juli 1902 bis 1. April 1903 zu 4½ Proz. 522 500 M.; Oberrheinische Bank Hypothek 250 000 M.; Bank Eduard Löb & Co. (Neustadt a. H.) Hypothek 100 000 M.; Gebr. Röchling Hypothek 60 000 M.; bevorrechtigte Forderungen an Beamte, Arbeiter, Vertreter, Steuern etc. 40 000 M.; Bankschulden nach Abzug der obenbezeichneten hypothekarisch eingetragenen Beträge 575 717 M.; Waarenschulden 285 520 M.; zugezahlte Beträge auf Aktien 135 000 M.; zusammen 1 986 788 M. Hieraus ergibt sich eine Ueberschuldung von 544 708 Mark.

Nach den Ausführungen des Konkursverwalters wird sich die Zusammenstellung der Konkursmasse wie folgt gestalten: Von der Immobiliarmasse in Höhe von 657 715 M. kommen in Abzug a) Rheinische Creditbank 522 500 M., b) Rest auf Oberrheinische Bank, Ed. Löb & Co. und Gebr. Röchling 135 215 M., zusammen 657 715 M. sodaß sich diese Masse ausgleicht. Die Außenstände betragen 604 764 M., die Werthpapiere 28 500 M., zusammen 633 264 M. Hiervon sind in Faustpfand gegeben: a) Werthpapiere 28 500 M., b) Ausstand Sebnitz 430 000 M., zusammen 458 500 Mark, somit verbleiben 174 764 M. Zu dieser Summe kommen noch: a) Kasse mit 641 M., b) Rohmaterial, Maschinen und Mobilien mit 150 409 M., zusammen also 325 815 M. Nach Abzug der bevorrechtigten Forderungen in Höhe von 40 000 M. und der Konkurskosten in Höhe von 20 000 M. verbleibt noch eine reine Masse mit 265 815 M. — Die Passiven betragen 1 986 788 Mark. Hiervon gehen ab, soweit sie gedeckt sind, Hypotheken mit 657 715 M.; Ausstände Sebnitz und Werthpapiere mit 458 500 M.; bevorrechtigte Forderungen mit 40 000 M.; zusammen 1 156 215 M., sodaß noch verbleiben 830 573 M. Demnach würden die Gläubiger bestenfalls 30 Prozent erhalten. Da aber jetzt schon mehrere Ausstände zweifelhaft geworden, dürften für die Gläubiger wohl auch nur 10—15 Proz. aus der Konkursmasse übrig bleiben.

Der Konkursverwalter Blum gab bekannt, daß die Aktiengesellschaft am 1. Juli 1891 die Fabrik mit den Liegenschaften um 1 Million Mark übernommen hat, später wurden noch Vorräthe für ½ Million erworben. Die Liegenschaften hätten schon bei Gründung kaum die Hälfte Werth gehabt. Eine Villa, die später gebaut wurde und auf 60 000 M. veranschlagt war, kostete 130 000 M. Die Bilanzen entsprachen weder den thatsächlichen noch den gesetzlichen Verhältnissen. Zweifelhafte Posten seien ungenirt weiter geführt worden. Bei richtiger Bilanzirung hätten niemals so hohe Dividenden vertheilt werden können und es sei sogar fraglich, ob überhaupt jemals ein Reingewinn vorhanden gewesen wäre.

Aus der Handelskammer. Neben dem z. Zt. giltigen Frachtbriefformular wird fortan für Sammelladungen nach Rußland ein größeres Frachtbriefformular zugelassen, welches durch Vermittelung des Rechnungsbureaus (Drucksachen-Abtheilung) der kgl. Eisenbahndirektion Bromberg zum Preise von 19 M. — mit Firmenaufdruck 20 M. — für 1000 Stück erhältlich ist.

Weltausstellung St. Louis 1904. Die Handelskammer macht wiederholt darauf aufmerksam, daß die Anmeldefrist am 1. April 1903 schließt. Die vom Reichskommissar (Adresse Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 22 I) der Kammer überwiesenen Drucksachen (Einladung zur Betheiligung in der deutschen Abtheilung, Ausstellungsprogramme, Klassifikation der Ausstellungsgegenstände, Anmeldeformulare etc.) können vom Bureau der Handelskammer bezogen werden.

Reichsbank. In der gestrigen Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank wurde der vom Reichsbankdirektorium entworfene Verwaltungsbericht für 1902 nebst Bilanz und Gewinnberechnung, sowie Vorschlägen für die Vertheilung des Gewinnes verlesen. Sodann erstattete der Deputirte, Geheimrath Frenzel, das von den Deputirten des Zentralausschusses entworfene Gutachten, welches einstimmig genehmigt wurde und nebst der Gewinnberechnung dem Reichskanzler zur definitiven Festsetzung überreicht werden wird.

Mannheimer Getreidebericht vom 16. Febr. Die Stimmung war ruhig, die Offerten unverändert. Unsere Mühlen zeigten etwas mehr Kauflust bei knappem Angebot. — Südrussischer Weizen M. 132 bis 145, Kansas 11 M. 134, Redwinter 11 M. 134, Rumänischer M. 131 bis 135, La Plata-Weizen M. 131—134 feinere Sorten M. 137—138, Russischer Roggen M. 168—169, Nieder-Mais Januar-Abladung M. 108, La Plata-Mais in Rotterdam disponibel M. 110, La Plata-Mais April-Mai-Abladung M. 95, Futtergerste M. 99, Russischer Hafer M. 104—128.

Frankfurter Effecten-Societät vom 16. Febr. Kreditaktien 219.90 bz., Distonto-Kommandit 198 bz., Dresdner Bank 151.90 bz., Darmstädter Bank 142.80 bz. ult. u. cpt., Berliner Handelsgesellschaft 162 bz. G., Berliner Bank 93.40 bz., Mitteld. Kreditbank 115.30 bz. G., D. Effekt.- u. Wechselbank 105.75 bz. G., Schaaffhausen Bankverein 129 bz. G., Elsenb.-Rentenbank 116.50 bz. G., Preuß. Hyp.-Bank 1200er 169 bz. G., Pfälz. Bank 108 bz. G. Staatsbahn 150.10 bz. 3proz. Mexikaner 46.10 B., 26 G. ult. 5proz. amort. Mexikaner 39.30 bz. G. ult., 39.50 B., 40 G. cpt., 4proz. Portugiesen 51.50 bz. G., 4proz. Serben 78.74 bz. G., 4proz. Oesterr. Goldrente 103.60 bz., 5proz. Bulgaren 92.80 bz. 4proz. Schuckert-Oblig. 98.90 bz., Fahrrad Kayser 185.50 bz. G., Anglo Cont. Guano 97.60 bz. G. Laura 221 bz., Bochumer 165.10 B., 165 G., Gelsenkirchen 175-175.30 bz., Harpener 174-174.6 bz., Hibernia 172.50-60 bz., Oberschles. Eisen-Industrie 97 bz. G., Konkordia 271 bz. G., Friedrichshütte 142.20 bz. G., Buderus Eisenwerke 112.70 bz. G., Blei- und Silberhütte Braubach 118 bz. G., Wittener Stahlröhren 54 bz. G., Spinnerei Hüttenheim 89 bz. G., Elektr. Allgem. (Edison) 194 bz. G., Elektr. Schuckert 102.50 bz. G., Elektr. Lahmeyer 91.60 Elektr. Continentale Nürnberg 65.50 bz. G., Armaturen Hilbert 60.50 bz. G., Bad. Zuckerfabrik 74.60 bz. G., Kalkwerke Tornap 115 bz. G.

London, 16. Februar. **(Baltic. Schluß.)**

Weizen im Allgemeinen blieb bis Schluß des Marktes ruhig zu Gunsten der Käufer.

Verkauft: 1 Ladung Süd-Russischer prompt zu 29 sh 3 d.

Angeboten: 1 Ladung Californier schwimmend zu 32 sh.

1 Ladung Walla-Walla schwimmend zu 30 sh 6 d.

1 Ladung Rosario Sante Fé schwimmend zu 29 sh 6 d. 61 lbs.

1 Ladung Bahia Blanca schwimmend zu 29 sh 6 d. 62½ lbs. und 1 Ladung zu 29 sh 6 d. 63 lbs.

1 Rosario Sante Fe per Januar-Febr. zu 28 sh 6 d, 60 lbs. und 1 Ladung per März-April zu 28 sh 3 d. 61 lbs.

1 Ladung Bahia Blanca per Febr.-März zu 28 sh 61 lbs. und 1 Ladung zu 28 sh 6 d. 62 lbs.

1 Ladung Azoff Black Sea prompt zu 29 sh 4½ d.

1 Ladung Azoff Black Sea per Februar-März zu 31 sh 6 d.

1 Ladung Süd-Russischer per März-April zu 29 sh 6 d.

Mais blieb bis Schluß des Marktes ruhig, aber unverändert.

Verkauft: 1 Theilladung American Mixed maize arrived of the coast zu 21 sh 6 d.

1 Theilladung Odessa maize schwimmend zu 23 sh 3 d.

Angeboten: 1 Ladung American mixed maize new northern per Jan.-Febr. zu 21 sh 10½ d.

1 Ladung American mixed maize new atlantic per 16. Februar-März zu 21 sh 6 d. und 1 Ladung per März zu 24 sh 4½ d.

1 Ladung Galatz-Foxanian Bessarabian maize p. 20. Febr.-März zu 24 sh 3 d.

1 Ladung Bulgarian maize due out to load zu 24 sh 6 d.

1 Ladung La Plata per März-April zu 26 sh 9 d.

1 Ladung La Plata per April-Mai zu 26 sh.

Gerste: Die feste Tendenz hielt bis Schluß des Marktes infolge spärlicher Anbiete an.

Verkauft: 1 Theilladung Odessa Nicolaieff schwimmend zu 17 sh 7½ d.

Angeboten: 1 Ladung Süd-Russische 5 options per Februar-März zu 18 sh 9 d.

1 Ladung Süd-Russische 5 options per Juni-Juli zu 18 sh 1½ d.

1 Ladung Odessa-Nicolaieff Barley per Februar-März 18 sh 4½ d.

1 Ladung Danubian per 15. März-April zu 18 sh 9 d.

Hafer blieb während des Marktes stetig, aber ruhig.

Verkauft: 1 Theilladung Libau White per März zu 18 sh 6 d.

Rapssaat wurde mit einer ruhigen und steten Tendenz geschlossen.

Angeboten: Brown Feruzepore old terms per Februar-März Verschiffung 38 sh 6 d.

Calcutta old terms per Febr.-März Verschiffung nominal.

Cawnpore old terms p. Febr.-März Verschiff. 38 sh 9 d.

Leinsaat wurde mit einer stetigen, aber ruhigen Tendenz geschlossen.

Angeboten: Calcutta per Feb.-März Verschiffung nominal.

Bombay per Febr.-März Verschiff. 44 sh 9 d bezahlt.

La Plata per Feb.-März Verschiffung 40 sh bezahlt.

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 17. Februar. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 22.60, russisches Petroleum M. 21.60, österreichisches Petroleum M. 20.80 pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager.

Magdeburg, 16. Febr. Kornzucker 88 proz. 9.07—9.25, 75 proz. 7.05—7.25, Brodraff. I. 28.95, do. II. —.—, gem. Raffin. 28.70—00.00 gem. Melis 28.20 ruhig.

Brüssel, 16. Febr. (Schluß-Kurse.) Spanier 89.25, Italiener —.—, Türken C 33.50, Türken D 30.70, Warschau-Wiener —.—, Prinz Heinrich —.—.

Lissabon, 16. Februar. Gold-Agio 25 — Proz. Wechsel auf London 42 9/16 Pence.

London, 16. Febr. Silber 23 9/16, Priv.-Dskt. 3 9/16, Wechsel auf deutsche Plätze 20.63.

Valparaiso, 16. Febr. Wechsel auf London 16 9/16.

Rio de Janeiro, 16 Febr. Wechsel London 11 16/32.

New-York, 16. Febr. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	13.	16.		13.	16.
London 60 T. Sich	4.84½	4.84½	New-York Central	149⅛	149½
Lond. Cable Tran	4.87½	4.88	North. Pacific Pref	112⅝	112¾
Paris t. S.	5.18¾	5.18¾	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland t. S.	94 15/16	94 15/16	N. Pac. 3 % Bonds	73⅛	73¼
Atch. Top. Santa Fé	88⅛	88¾	Norfolk. West. Pref	75—	75—
Canadian Pacific	137½	138⅛	Union Pacific Sh.	101⅞	102½
Southern Pacific	65⅛	65½	4% Bds. p. 1925	135⅛	135½
Chic. Milw. & St. P.	178¾	179—	Silber	48—	48⅝
Denv. Rio Gr. Pref	89¼	89½	Kansas City Sh.	69⅝	72¼
Illinois Central	145¾	146—	United S. Steel	38⅝	39½
Lake Shore	—.—	—.—	" " Pref.	88½	88⅝
Louisville & Nashv.	126—	127⅝			

Tages-Statistik.

		13.	16.
Zufuhren im Westen:			
Winterweizen	Bsh.	152 000	112 000
Frühjahrsweizen	"	800 000	563 000
Zufuhren a. d. Seeplätz. Weizen	"	121 000	111 000
Ausfuhr a. atlant. Häfen " "		345 000	82 000
Verkäufe für den Export:			
Weizen Boots-Ladung			2
Mais		12	18
Getreidefracht nach London	d	2½	2
" " Antwerpen	d	1	2
" " Rotterdam	cts.	5½	5½
" " Bremen	Pfg.	35	35
" " Hamburg	"	35	37
Nachbörse Weizen			
" Mais			

W. New-York, 16. Febr. (Mittelbepesche).

Weizen per Mai	81¼ stetig	81— willig
Mais per Mai	51⅛ fest	51¼ willig
Baumwolle per Mai	9.38	9.45
per Juli	9.33 fest	9.32 stetig

Newyork, 16. Febr. Abends 6 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Weizen höher auf Deckungen und ungünstiges Wetter im Südwesten, gab später nach auf wesentliches Anwachsen der sichtbaren Vorräthe und zog gegen Ende wieder an auf Deckungen. Schluß stetig.

Mais befestigt, hält sich im Preise auf ungünstiges Wetter im Westen und schwaches Angebot am Platz, gab später nach infolge Zunahme der sichtbaren Vorräthe. Schluß abermalige Steigerung auf Deckungen.

Kaffee schwächer infolge bedeutenderer Zufuhr als erwartet wurde, Verkäufe in Erwartung eines naturgemäßen Rückschlages und wenig lebhafte Nachfrage seitens der Kapitalisten. Schluß stetig.

Baumwolle zog an auf Voraussage größerer Ausfuhr und gute Nachfrage, bezüglich der südlichen Lokalmärkte schwache Zufuhr und wenig günstige Wetterverhältnisse, fiel dann auf Verkäufe, stieg abermals auf Deckungen und geringer geschätzte Zufuhr für morgen und lebhaftere Nachfrage seitens der Kapitalisten.

Liverpool, 16. Febr. (Schlußkurse).

	16.	16.
Weizen per März	6.03½ stetig	6.03¼ ruhig
per Mai	6.02	6.02
Mais per März	4.05½ ruhig	4.05½ ruhig
per Mai	4.03½	6.03½

Chicago, 16. Febr. 5 Uhr Nachm.

	13.	16.		13.	16.
Weizen Febr.	74⅝	——	Schmalz Juli	9.35	9.42
" Mai	77½	77⅝	Pork Febr.	—.—	—.—
" Juli	73⅞	74⅛	" Mai	17.—	17.32
Mais Febr.	49¾	49⅞	" Juli	16.37	16.85
" Mai	45⅞	45½	" Febr.	9.32	9.37
" Juli	43⅝	43⅝	" Mai	9.37	9.62
Schmalz Febr.	9.55	9.70	Speck	9.50	9.75
" Mai	9.47	9.65			

W. Chicago, 16. Febr. (Mittelbepesche).

Weizen per Mai	77⅝ stetig	77⅝ willig
Mais per Mai	45— fest	44¾ willig
Schmalz per Mai	9.57	9.62
Pork per Mai	17.20	16.32

Chicago, 16. Febr. Abends 6 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Weizen und Mais veränderlich aus denselben Ursachen wie in Newyork. Schluß fest.

Libau, 16. Febr.

	13. Kop.	16. Kop.
Weizen	geschäftslos	geschäftslos
Roggen	unver.	unver.
russ., p. 120 Pfd. lt. Kontrakt	—	78
Hafer, weiß	flau	unver.
Riäsan Ural	76	76—84
Oekonomiehafer	69—70	69—71
Hafer, mittlerer Otborno	67—68½	67½—69
Leinsaat	ruhig	geschäftslos
Steppen	——	150—151
russ., niedrige	——	147—149
Zufuhren: Weizen		
Roggen	11	33
Hafer	206	213
Verkäufe Saaten	90	[illegible]

Eisen und Metalle.

London, 16. Febr. (Schluß). Kupfer per Kasse 57⅝, Kupfer 3 Monate 57¼, fest. — Zinn p. Kasse 135¼, Zinn 3 Monate 135¾, fest. — Blei spanisch 11⅝, Blei englisch 11⅞, fest. Zink gewöhnlich 20⅝, Zink spezial 20⅞. Quecksilber 8¾, fest.

New-York (Eisen und Stahlmarkt).

	14.	16.
Eisen Iron Nr. 1 Northern	24.——24.50	24.——24.50
Nr. 2 "	22.——22.50	22.——22.50
Nr. 1 Southern	23.50—24.50	23.50—24.50
Nr. 1 Soft	23.50—24.50	23.50 24.50
Stahlschienen	28.—	28.—
Bessemer Stahl	30.50	30.50
Kupfer	12.75—12.90	12.75—12.95
Zinn	29.60—29.75	29.85—29.97

Tendenz: flau.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	12.	13.	14.	15.	16.	17.	Bemerkungen
Konstanz	2.75	2,77	2,78		2, 1		
Waldshut	1,83	1,79		1,69	1,81	1,85	
Hüningen	1,45	1,86	1,86	1,85	1.47		Abds. 6 Uhr
Kehl	1,97	1,88	1,83	1,80	1,80	1,62	M. 6 Uhr
Lauterburg	3,37	3,36		3,18	3,18		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,24	3,15	3,09	3,06	3,06	3,19	2 Uhr
Germersheim	2,87	2,95	2,85	3,18	3,18		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,54	2,71	2,60	2,53	2,50	2,54	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,40	0,52			0,50		N.-P. 12 Uhr
Bingen	1,22				1,42		10 Uhr
Kaub	1,35	1,46	1,55	1,54	1,50	1,47	2 Uhr
Koblenz	1,72	1,77	1,87		1,88		10 Uhr
Köln	1,47	1,54	1,63	1,69	1,77		2 Uhr
Ruhrort	0,91		1,00	1,12	1,20		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,65	2,81	2,71	2,63	2,60	2,61	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,90	0,84	0,8[illegible]	0,74	0,80	0,8[illegible]	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**, für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller**, für Feuilleton und Volkswirthschaft: **Georg Christmann**, für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.: Director **Speer**.

GEBR. ROTHSCHILD
K 1, 1 Tel. 1409
Anfertigung
eleganter Herren-Garderoben
nach Maass 25681
Tadelloser Sitz. Grosse Stoffauswahl. Billige Preise.

Möbelfabrik **Gebrüder Reis** Mannheim
M 1, 4 Grossh. Hoflieferanten nächst dem Kaufhaus M 1, 4
Ausstellung compl. Musterzimmer in allen Stylarten.
Kunst- und Luxusmöbel. 25622
Reichhaltiges Lager in Möbeln einfacher Ausführung; compl. Musterzimmer.
G 2, 22 nächst dem Speisemarkt G 2, 22.

An kalten Wintertagen, bei feuchter Witterung oder Schneefall sind Erkältungen und Magenverstimmungen unausbleiblich. Das beste Mittel hiergegen ist ein wärmender Magenbitter, der als Hausmittel in keiner Familie fehlen sollte. Aber die Zahl dieser wohlthätigen Liköre ist Legion, deshalb verfehlen wir nicht, unsere geehrten Leser auf das noch verhältnißmäßig junge, aber schon zur Genüge erprobte und ausgezeichnet wirkende Alpenkräuter-Destillat aufmerksam zu machen. — Den Magenbitter „Säntis" fabrizirt die Firma Dr. W. Knecht & Co. Frankfurt a. M. Als hygienisches Haus- und delikates Genußmittel hat „Säntis" gestützt auf ärztliche Empfehlungen, die größten Erfolge aufzuweisen. Probeflasche Mk. 1.—, große Flasche Mk. 2.50. Ueberall erhältlich. 10112

bewährteste Nahrung für Hufeke's Kinder-mehl gesunde u. magen-darmkranke Kinder. 24795

Hautleiden bei Kindern.
Hierüber äußert sich Herr Med.-Rath Prof. Dr. S., dirig. Arzt im Kinderkrankenhaus i. D.: Ich habe bei mehreren chronischen Ausschlägen und Wundsein bei Kindern mit Ihrer Obermeyers Herba-Seife gute Resultate erzielt. Zu haben p. Stck. 75 Pfg. u. Mk. 1.25 in allen Apotheken und Drogerien. Fabrikant J. Giot, Hanau. 10918

S. Rosenhain, Juwelier D 1, 3 Paradeplatz.
empfiehlt Neuheiten in langen Uhrketten, in Gold, Silber und Stahl, Anhängetaschen, Gürtel, Börsen, Chatelaines, Etuis 2c. Moderner Schmuck. 21902(6)

Cafolin.
Der Einzige absolut reine und durchaus haltbare flüssige Kaffee-Extrakt feinster Qualität und vorzüglichen Aromas.
Ein Theelöffel voll Cafolin auf eine Tasse Milch gibt eine grossartige Melange.
Vorzüglich für Mocca-Eis, Crêmes, Puddings u. dergl.
In Flaschen à Mark 1.75 und Mark 1.— bei
J. Knab, Delicatessenhandl., Mannheim E 1, 5.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Vermiethung der früheren Schuldienerwohnung im alten Schulhaus an der Seckenheimerstraße betr.

Nr. 845 I. Die Untergeschoßräume — frühere Schuldienerwohnung — im alten Schulhaus an der Seckenheimerstraße, in denen sich in den letzten Jahren ein chemisches Laboratorium befand, sollen auf 1. Juni l. Js. als Geschäfts- oder Lagerräume neu verpachtet werden.

Angebote hierauf sind bis längstens

Montag, den 2. März l. Js. Vormittags 11 Uhr

mit der Aufschrift „Untergeschoßräume im alten Schulhaus an der Seckenheimerstraße" versehen im Rathhaus, parterre, Zimmer Nr. 5 abzugeben, woselbst auch die auf die Verpachtung bezüglichen Bedingungen eingesehen werden können. 29500/89

Mannheim, 9. Februar 1903.

Bürgermeisteramt: von Hollander.

Sauter.

Großherzoglich Badische Staatseisenbahnen.

Nr. 156486. Mit Giltigkeit vom 15. d. Mts. ist zum bayerischen Vizinal- und Lokalbahn-Schnitt-Tarif vom 16. Juli 1900 der VII. Nachtrag erschienen.

Exemplare davon sind durch unsere Güterstellen unentgeltlich zu beziehen. 11077

Karlsruhe, 15. Februar 1903.

Gr. Generaldirektion.

Versteigerung.

Am 4276

Donnerstag, 19. Febr. 1903, Nachmittags 2 Uhr,

versteigern wir in **uns. Lokal, K 3, 17,** öffentlich gegen baar: 2 Ladentheken, 1 Laderegal mit 24 Schubladen, 2 Regale, 3 Tafelwaagen mit Gewichte, Holz-Schilder (2 bis 3 Meter), 1 Petroleumbehälter mit Meßglas, 3 Betten mit Roßhaarmatratzen, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 2 Pfeilerschränkchen, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 1 Waschtisch, 3 Nachttische, 3 Divans (fast neu), 5 Sophas, **eine gut erhaltene Plüschgarnitur (Sopha u. 6 Sessel roth),** 1 □-Tisch, eichen, ovale und runde Tische, 1 verstellbarer Zeichentisch, Stühle, **1 Mahagoni-Auszugtisch mit 3 Einlagen, 1 Mahagoni ovaler Tisch,** 2 Küchenschränke, 2 Kinderstühle, Nipptische, 1 Ofenschirm, 1 Fleischmaschine, **3-armige Lustre,** Spiegel, **4 alte Bilder aus dem Leben Napoleon I.,** Weißzeug, Wäsche, blaues und schwarzes Kleid, 1 Plüsch- und 1 Sammetcapes, fertige Vorhänge und Verschiedenes.

Theodor Michel, Waisenrath.
Julius Knapp, Auctionator.

Hausversteigerung.

No. 629. Auf Antrag des Testamentvollstreckers wird das zum Nachlasse der Säckler Georg Friedrich Zinn Wittwe Elisabetha Katharina geb. Renziand in Weinheim gehörende unten näher beschriebene Anwesen der Gemarkung Weinheim am:

Donnerstag, 26. Febr. 1903, Nachmittags 3 Uhr

durch das Gr. Notariat I in dessen Diensträumen (Grabengasse 6) öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der Zuschlag erfolgt auf das Höchstgebot, vorbehaltlich der Genehmigung des Testamentsvollstreckers. Die übrigen Steigerungsgedinge können beim Notariat und bei Leonhard Mauß, Verwalter im Frauenpfründnerhaus in Heidelberg, eingesehen werden.

Beschreibung des Grundstücks:

Lgb.-No. 455: 1 ar 85 qm Hofraithe im Stadtteiter am Marktplatz. Auf der Hofraithe steht Haus No. IV. 9.

a) **Ein dreistöckiges Wohnhaus mit zwei gewölbten Kellern.**

b) **Ein zweistöckiger Zimmeranbau mit Kellereingang.** In dem Hause wird schon seit **Jahren ein Säckler- u. Kürschnergeschäft** mit **Laden** betrieben. Schätzung: 28,000 M.

Weinheim, 30. Januar 1903.

Großh. Notariat I: Stribe. 10743

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 18. Februar 1903, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokale hier Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 4279

12 Mill. Cigarren, sowie Möbel aller Art.

Mannheim, 16. Feb. 1903.

Striegel, Gerichtsvollzieher.

K 4, 8. Versteigerung K 4, 8.

Im Auftrag versteigere ich **Dienstag, den 17. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr** anfangend, Lit. K 4, 8 gegen Baarzahlung folgende Gegenstände, als Bilder, Spiegel, Teppiche, 1 Küchenschrank, 1 Anricht, Bettladen mit Rost u. Matratzen, 1 Trumeaux mit Spiegel, 1 Commode, 1 dreitheiliger Spiegelschrank, ein einth. Schrank, 1 Garnitur mit 6 Sessel, 1 Divan, ein Canapee, 1 Auszugtisch, □ Tische, Stühle und sonst verschiedenes. 4272

Die Gegenstände können vorher angesehen und gekauft werden.

M. Hilb, Auctionator, G 7, 38.

G 3, 7 3 bis 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermiethen. 15455

Im Kommissionsverlag von **Julius Hermann's Buchhandlung** hier, **G 3, 6,** ist soeben erschienen:

Chronik der Hauptstadt Mannheim

für das Jahr 1901

(II. Jahrgang)

bearbeitet im Auftrag des Stadtraths

von **Dr. Friedrich Walter**

(über 300 Seiten Text, 17 Abbildungen, vornehme Druckausstattung).

Zu beziehen durch den Kommissionsverlag und die übrigen hiesigen Buchhandlungen zum Verkaufspreis von **2 Mk. für Mannheim und Ludwigshafen, auswärts: 2 Mk. 50 Pfg.**

Mannheim, 11. Februar 1903.

Bürgermeisteramt: Beck.

29500/88 Diebold.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau der evangelischen **Lutherkirche** nebst Pfarrhaus und Konfirmanden-Saal mit Dienerwohnung sollen die nachstehend verzeichneten Rohbauarbeiten im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden:

Erdarbeiten,
Betonarbeiten der Fundamente,
Maurerarbeiten,
Steinhauerarbeiten,
Granitarbeiten,
Schlosserarbeiten,
Schmiedearbeiten,
Eisenlieferung.

Die Zeichnungen, Massenberechnungen und Bedingungen sind auf dem Mannheimer Filialbaubureau der evangel. Kirchenbauinspection Heidelberg, G 4, 5, während der üblichen Geschäftsstunden einzusehen. Massenberechnungen werden auf Wunsch — gegen Erstattung der Selbstkosten — abgegeben. Schriftliche Angebote sind bis zum 21. ds. Mts. an vorbezeichnete Stelle einzureichen; Zuschlagsfrist 4 Wochen. 10848

Mannheim, den 4. Februar 1903.

Evangel. Kirchengemeinderath. Hitzig.

Hohe Belohnung.

Am 5. Februar 1903 wurde ein Einschreibebrief an die Adresse des Herrn

J. Schlungbaum in Lüchow (Hannover)

beim Bahn-Postamt No. 27 Mannheim aufgegeben, kam aber am Bestimmungsort nicht an.

Der Brief enthielt: 20165

Mk. 8590

in Papiergeld und werden für die Auffindung desselben bezw. dessen Inhaltes 20 % des uns wieder gebrachten Betrages als Belohnung hiermit ausgesetzt.

„Fortuna"

Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin
Generalrepräsentanz für Süddeutschland
Wilhelm Spahn, Mannheim, Hansahaus.

Amtliche Untersuchungsanstalt

M 3, 9 (Scheffeleck) **Mannheim.** Teleph. 2019.

Oeffentliches chemisches Laboratorium.

Dr. A. Cantzler, Nahrungsmittel-Chemiker

übernimmt im Auftrage von Behörden u. Privaten chemische Analysen und mikroscopische Untersuchungen jeder Art, ferner sämmtliche in das Gebiet der Nahrungsmittel-Chemie einschlagende Analysen (Bier, Wein, Gewürze etc.) 24555

Technisch-chemische Versuchsarbeiten.

Physiologisch-chemische und bacteriologische Untersuchungen (Harn, Sputum, Blut etc.).

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 18. Febr. 1903, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: Möbel aller Art, Damenstoffe, Seide, Betten, 1 Carton schweizer Spitzen, 1 Pianino, 1 Ladeneinrichtung u. a. m.

Mannheim, 17. Febr. 1903.

Reyher, Gerichtsvollzieher. 4293

Medizinal-Leberthran zum Einnehmen in bekannter Güte empfiehlt 28042
M. Kropp Nachf., Central-Drogerie
N 2, 7, Kunststraße.

Handwagen neue, von 25 Mk. an vorräthig. **J. Heckert,** 11 Querstr. 24. 4089

Pianino gebr., gut im Ton u. Stim., billig zu verkaufen. **L 15, 2,** 3 Tr. 1445b

In der **Arbeiter-Kolonie Ankenbuck** macht sich wieder der Mangel an **warmen Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen, Socken** und insbesondere an **Schuhwerk** fühlbar. Wir richten deshalb beim Wechsel der Jahreszeit an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die Sammlungen wollen entweder an **Hausvater Wernigk** in Ankenbuck — Post Dürrheim und Station Klengen —, oder an die Central-Sammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesandt werden. 23886

Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Sophienstr. 25, gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe im Mai 1902.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden

---

Jungliberaler Verein

Mannheim.

Am **Mittwoch**, den 18. d. Mts., Abends 9 Uhr findet in der „**Landkutsche**" **D 5**, 1 Treppe ein

Unterhaltungs-Abend

mit humoristischen Aufführungen statt. 11086

Auf zahlreiches Erscheinen hoffend.

Der Vorstand.

In allen das **Costumfest** des

Liederkranz

betreffenden Angelegenheiten wolle man sich ausschließlich nach **Friedrichsring 48,** 3. Stock, Mittags zwischen 1½ und 2 Uhr, bemühen. 11079

Musikfest.

Mittwoch, den 18. Februar, Nachmittags 3 Uhr

Probe

für **Sopran** und **Alt** in der Aula der Luisenschule (Tattersallstraße). 11081

Mannheimer Sängerkreis.

Samstag, 21. Februar, Abends 8 Uhr findet in den **Lokalitäten der „Kaiserhütte"** unser

Maskenball

mit Preisvertheilung

statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen. 10968

Vorschläge für Einzuführende können in unserem Vereinslokale bis **16. Februar ds. Js.** gemacht werden. Näheres durch Rundschreiben.

Der Vorstand.

Domschenke

P 2, 4|5 **P 2, 4|5**

Donnerstag

Auf vielseitigen Wunsch nochmals:

Großer humoristischer

Kappen-Abend mit Frei-Conzert

von dem beliebten Grenadier-Quartett

wozu freundlichst einladet.

11082 **Jean Loos.**

Billiges Brennholz.

Buchen u. Eichen, parkleinert	Mk. 1.25	per Centner
Tannenholz, kurzgesägt	Mk. 1.35	frei
Tannen-Anfeuerholz, kleingemacht	Mk. 1.40	in's Haus.

Bündelholz, Briketts und Holzkohlen billigst.

Wilhelm Hahn, Holzhandlung, Neckarvorlandstraße 18.

Plissé-Brennerei.

Tattersallstraße 24. 24765

Großh. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim.

Dienstag, den 17. Februar 1903.

Siebente Volks-Vorstellung.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind.
Musik von C. M. von Weber.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Kähler.
Regie: Herr Fiedler.

Personen:

Ottokar, regierender Graf	Herr Kromer.
Kuno, gräflicher Erbförster	Herr Vandersteten.
Agathe, seine Tochter	Frl. Schöne.
Aennchen, ihre Verwandte	Frl. Lazarsky.
Caspar, erster Jägerbursche	Herr Marx.
Max, zweiter Jägerbursche	* *
Samiel, der schwarze Jäger	Herr Ausfelder.
Ein Eremit	Herr Fenten.
Kilian, ein Bauer	Herr Voisin.
Jäger	Herr Peters. Herr Eichrodt.
Brautjungfern	Frl. Wagner. Frl. Perrot. Frl. di Ranucci.

* * Max . . . Herr **Heinrich Schenten als Gast.**

Gefolge. Jäger. Landleute. Musikanten. Brautjungfern. Erscheinungen.

Szene: Böhmen.

Die Zeit der Handlung ist kurz nach Beendigung des dreißigjährigen Krieges.

Kasseneröffn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Volksvorstellung-Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Mittwoch, 18. Febr. 1903. 55. Vorstellg. im Abonnem. A.

Zum Einsiedler.

Lustspiel in 1 Aufzug von Benno Jacobson.

Hierauf:

Liebesthränen.

Charakteristisch-fantastisches Ballet in 1 Aufzuge von Fernande Roberrine. Musik von Robert Mehlaupt.

Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater.

Mittwoch, den 18., Donnerstag 19. u. Freitag 20. Februar

Große volksthümliche Concerte

des königl. Musikdirectors

Adolf Böttge

mit der gesammten Kapelle des **Bad. Leibgrenadier-Regiments.**

am 18. ds. Mts.: **Humoristischer Abend.**
„ 19. „ „ **Historischer Abend.**
„ 20. „ „ **Humorischer Abend.**

Eintrittspreise: Balkonloge M. **2**, Saal M. **1**, Colonnade **60** Pfg.
Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr. 11065

Lebend **Lebend**

zu sehen

ein **Dachs** (Prachtexemplar)

in der **Sachsenhäuser Apfelweinstube, 2. Querstraße 4.**

10947 **Jean Köhler.**

Die beste Waschmaschine für Hausgebrauch!

11063 Catalog gratis in der **Wascherei T 2, 16.**

Todes-Anzeige.

Heute früh 9½ Uhr starb nach langem schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Emil Hermann Spaeth

Ingenieurschüler

im 23. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bittet.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Jos. Spaeth, Baumeister.

Mannheim, 16. Februar 1903.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 18. d. M., Vormittags 11 Uhr, vom Leichenhaus aus statt. Das Seelenamt für den Verstorbenen findet Donnerstag 10 Minuten nach 7 Uhr in der Heilig-Geistkirche statt. 11076

Alkoholfreies Getränk
Perlender Apfelsaft.
Aerztl. empfohlen für **Zucker-, Nieren-, Blasen-, Nerven-** u. **Gicht-Leidende.**
Ueberall erhältlich und direct in der 2779
Pomrilfabrik, T 6, 34,
Telephon 1266.

Pfälzer

Speise-Zwiebeln!

mittlere, haltbarste Lagerwaare, versendet von heute ab, solange günstige Witterung, **per Ctr. M. 3.—, prima Ausbruch à Pfd. 18 Pfg.** 10622

Josef Lechner, Bergheim (Pfalz).

H 4, 7.
Plissiren
H 4, 7.
3720

Einige unserer **Verbandsmolkereien** sind in der Lage, beste

Centrifugen-Süssrahm-Tafelbutter

abzugeben. Reflectanten erhalten nähere Auskunft durch **Landw. Inspector Huber in Offenburg.** 10350

Alle Sorten Stühle werden fachgemäß reparirt von der **Specialstuhlfabrik Anton König, A 2, 5.** Alle Art Geflechteile, Patentsitz u. Umflechten von Stühlen. **(Keine Hausirarbeit.)** 8443

11080

Mehl

Erste süddeutsche Marken.

Kaiserauszug No. 00	Kaisermehl No. 0	Backmehl No. 1	Kochmehl No. 3
bei 5 Pfd. **80** Pf.	bei 5 Pfd. **75** Pf.	bei 5 Pfd. **70** Pf.	bei 5 Pfd. **65** Pf.

Ungarisches Mehl. Presshefe. Süssrahm-Centrifugenbutter.

Obst

Pflaumen bosnische, doppelt etuirte, entsteinte.
Pfund **17** Pfg., **23** Pfg., **30** Pfg., **40** Pfg., **56** Pfg., **65** Pfg.
Dampfäpfel Ia. neue Marke „Doyle" per Pfund **36** Pfg
Birnen, californische und Italiener. Apricosen. Brünellen.

Cocosbutter „Vegetaline" per Pfund 57 Pfg

Küchelöl. Margarine. Rinderfett, gereinigt in Rollen
Reines Schweinefett . . . . . . **61** Pfg. **66** Pfg. **71** Pfg.

Täglich frische **Trink-Eier** aus einem Stall (**keine Sammel-Eier.**)

Johann Schreiber.

MARCHIVUM

Kaufmännischer Verein Mannheim E. V.

Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Mündel kommende Ostern in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur **unentgeltlichen Besorgung einer Lehrstelle unserer Vermittelung bedienen**, da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erfahrungsgemäß Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kaufmann bieten. 29501/2

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim E. V.

Geehrten Handlungshäusern empfehlen wir unsere **Vermittelung auch bei Besetzung von Lehrlingsvakanzen.** 29.0/3

Der Vorstand.

Verein gegen Haus- und Straßenbettel, Mannheim.

Mitgliederversammlung.

Dienstag, 19. Februar, Vormittags 1/2 12 Uhr im Vereinslokale S 1, 11.

Tagesordnung:
1. Entgegennahme des Jahres- und Rechenschaftsberichts.
2. Wahl der Mitglieder des Vorstandes.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Feststellung des Voranschlages.

Zur zahlreichen Betheiligung ladet höfl. ein 11053

Der Vorstand.

Hemden-Klinik!!

Planken P 4, 12, 3 Tr.

Schlechtsitzende u. defekte Herrenhemden werden mit neuen Einsätzen, Hals- und Armbündchen versehen und unter Garantie für vorzügliches Passen von einer Hemdenfabrik billigst berechnet zugerecht. — Tadellose Anfertigung nach Maaß. 9198

Verbandswatte, Milchzucker, Kindermehle, Opel's Kindernährzwieback empfehlen billigst 28999

Gebrüder Ebert, G 3, 14

Die besten

Wurst- u. Fleischwaaren

kauft man wie bekannt, am billigsten bei 8482

Georg Lauf, Q 4, 8/9

Spezialität: Wiener u. Cervela.

Wer annonciren will

— seien es auch nur kleine Anzeigen, wie: Personal-, Vertreter-, Stellungs-, Kaufs-, Verkaufs-, Pacht- u. Miethsgesuche — wendet sich mit Vortheil an die

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

MANNHEIM

Heidelbergerstrasse O 6, 6.

Hierdurch erwachsen dem Inserenten keine Mehrkosten, dagegen eine Reihe von Vortheilen, wie: kostenfreie fachmännische Berathung hinsichtlich zweckentsprechender Abfassung der Annonce, auffälliger Ausstattung derselben, Wahl d. bestgeeigneten Blätter etc.

Katalog gratis.

11039

Statt besonderer Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten beehren sich die Geburt eines 11084

Töchterchens

hocherfreut anzuzeigen.

Posen W. III, 15. Februar 1903.

Hauptmann Dürr u. Frau Paula, geb. Herrschel.

Die Dampfmolkerei Herbertingen Wtbg.

versendet jeden Tag frisch

hochfeinsten Süßrahm-Tafelbutter

in Postcolli von 9 Pfd. Netto-Inhalt zu **M. 10.30** franco incl. Nachnahmegebühr durch die Versandtstelle von 10911 **K. Schmid, Herbertingen** i/Wtbg.

W. Wellenreuther

P 5, 1. MANNHEIM P 5, 1.

Für **Fastnachtsküchel** pro iren Sie einmal mein 13593

Gesundheits-Backpulver

(Packet 10 Pfg.).

Der Erfolg ist überraschend, Das Gebäck gesünder als mit Hefe bereitet.

Mehl aus ersten Mühlen **sehr billig.**

Kaffee-Zusatz oder keinen?

Kaffee ohne Zusatz schmeckt oft hart, säuerlich, regt leicht auf, sieht dünn aus. 11068

Kaffee mit geeignetem Zusatz — der beste ist der Anker-Cichorien von Dommerich & Co. — schmeckt weich, dabei kräftiger, ist bekömmlicher und zeigt eine tiefbraune Farbe. Wirthschaftlich wird durch diesen Zusatz außerdem gespart.

Die praktischste Packung ist der Anker-Cichorien in 10 Pf.-Kistchen mit 1 Tafel zu 60 Würfeln, denen 1 feine Ansichts-Postkarte beiliegt. Er ist fast überall zu kaufen.

Vertreten durch **Bender & Zwerger.**

Dommerich & Co., Magdeburg-Buckau.

Parfüm-Parthiewaare

1200 Flacons hochfeine Parfüms

Werthvolle Odeurs. 11070

Jedes Flacons **85 Pfg.** zum Aussuchen.

Werth viel viel höher.

Manufactur-Reste u. Parthiewaaren

D 3, 7. Ernst Kramp Planken.

Für Hundeliebhaber Salonhundshütte

(Patent).

Erhältlich bei 11078

Josef Blum,

Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräthe, sowie Geschirrartikel

— D 1, 13 —

P[illegible]ino-Ausverkauf

nur erstklassige Waare, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 102:6

N 1, 8. Hofmann Wwe., Kaufhaus.

Handelslehranstalt

Institut Büchler

Mannheim, D 6, 4.

Halb- und Vierteljahrskurse. Prima Referenzen.

Herren- und Damenkurse separat.

Prospecte kostenlos.

Herm Klebusch, Hofphotograph,

Strohmarkt, O 4, 5, Haltstelle der Straßenbahn. 13702

F. Hellwig & Co.

Ausverkauf

couranter Tischweine und Wirthsweine

der Pfalz, Rheingau u. Mosel in Gebinden und Flaschen mit **20% Rabatt.** 13570

Rennthier-

Braten 80 Pfg.
Ragout 30 Pfg.
Geflügel und Fische

in großer Auswahl.

J. Knab, E 1. 5 Breitestraße.

Backöle

als Vorlauf-Rüböl, Erdnußöl, Nußöl, Buchelöl, Olivenöl ꝛc. Cocosnußbutter, **„Palmin"** Butterschm lz, reines Schweineschmalz, Gänseschmalz empfiehlt 4264

Louis Lochert, R 1, 1 am Markt. Fernsprecher 521.

B 5 5 B 5, 5.

Täglich frische 9456

Süßbutter

per Pfund Mark 1.15.

Kochbutter

per Pfd. Mk. 1.10 u. 95 Pfg.

B 5, 5 B 5, 5.

Zahnweh-Tropfen

helfen sof. u. sicher. Viel Anerkennungen. Allein echt à Fl. 40 Pf. in der **Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz** gegründet 1888. 9819

Th. von Eichstedt, N 4, 12.

Unterricht.

Berlitz School

P 2, 1, eine Treppe.

Sprachinstitut für Erwachsene. Allein autorisirt zur Anwendung der weltberühmten Berlitz-Methode. **Englisch, Französ., Ital., Span., Russ., Schwed., etc. Nur** Lehrer der betr. Nation. Conversation, Litteratur, Correspondenz. Empfehlungen von ersten Männern der Wissenschaft etc. Probestunden u. Prospekte gratis. Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit. **180 Zweigschulen.**

Englisch.

Gründlichen Unterricht in all. Fächern ertheilt **W. Mackay** (Eng. b.) **S 1, 2** Breitestr.

Französisch

L. Jouve, O 4, 13, franz. Lehrer (diplômé de l'Université) Beste hiesige Referenzen. 1251

Wer rasch und gründlich

Französisch

lernen will, melde sich in **Ecole française, Q 3, 19.**

Conversation. — Litteratur. Franz. kaufm. Correspondenz.

English Lessons.

Specialty: 9917 Commercial Correspondence.

R. H. Ellwood, E 1, 8.

Russisch.

Unterricht in Grammatik, kaufm. Korrespondenz ꝛc. ertheilt ein Russe. 9069

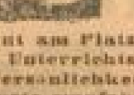
Näheres **J 2, 5,** 1 Treppe.

Handels-Curse

von **Vinc. Stock**

Mannheim, P 1, 3.

Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.



I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Vermittl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospecte gratis u. franco. Für Damen separate Räum.

Vermischtes

Junggeselle mit kleiner Familie sucht **Hausmeisterstelle** mit Wohnung event. Souterrain. Näheres im Verlag. 2045b

In schön gelegenem Evangel. Pfarrhaus des bad. Oberlandes (Höhenluft) finden Knaben oder junge Mädchen **Pension.** Näh. durch die Expedition ds. Bl. 4008

Rohrbach-Heidelberg.

Auskunft über Aufschließung, Terrain, Villenbau ꝛc., elektr. Bahn, Licht, Kanal, Wasser 3805

Technisches Bureau, Landstr. 16, Rohrbach.

Wer besorgt 4273

holländ. Uebersetzung?

Off. u. Nr. 13203 a. d. Exp. d. Bl.

Bäckerei Gesuch.

Ein junger **Mann** von 30 Jahren, katholisch, sucht eine **Brod- und Feinbäckerei** zu übernehmen, wäre auch nicht abgeneigt, in ein passendes Geschäft einzuheirathen. 4229

Offerten unter Nr. 4229 an die Expedition ds. Blts.

Buchhaltung

jeder Art: Einrichten, Ordnen und Beitragen von Geschäftsbüchern, **Bilanz u. General-** (Geheimbuch) **Abschlüsse** übernimmt unter Diskretion und ertheilt darin **Rathschläge** sowie Unterricht. 25695

A. Laroche, Mittelstr. 35a.

Eine geübte **Kleidermacherin** nimmt noch mehr Kunden an. 1806b Parkring 15, part.

Zwei **Mädchen** empfehlen sich zum Kleidermachen, in u. auß. d. Hause. L 4, 12, 4. Stock 1996b

3. Bügeln w. angenommen.

1950b Seckenheimerstr. 34, 5. St.

Verschwunden

sind alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blüthchen, Lebersfl.** u. d. tägl. Gebr. v. **Radebeuler**

Carbol-Theerschwefel-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul,** allein echte Schutzmarke: **Steckenpferd,** à St. 50 Pf. bei **Stern-Apotheke,** T 3, 1, **Engel-Apotheke,** Neckarvorstadt. 10381

Geldverkehr

12000 M. auf 1. Hypothek

sofort auszuleihen. Offert. unt. Chiffre C. W. 1892b a. d. Exped.

Geld gegen Schuldsch., reell, Leu e. t. **Reusch,** Berlin, Wilhelmshavenerstr. 33a. Rückporto. 10097

Sichere Capital-Anlage!

(2. Hypotheke)

Mk. 15—20,000 auf gutes Object gesucht. Off. u. **K L** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 26678

Mk. 12000.—

zu 5% als 2. Hypotheke und gegen sehr gute Bürgschaft auf 1 Haus, Nähe Ring, gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 4170 an die Expedition ds. Blattes.

Dame bietet ein Darlehen von **Mk. 30.** Prompte Rückzahlung. Offerten sub. 2039b an die Expedition ds. Blattes.

[illegible]

Schöne Damenmasken billig zu verleihen. 1961b

F 5, 22, 1 Treppe.

Egale **Damenmasken** billig zu verleihen. **K 4, 19,** II. 11855

1 schöne Damenmaske, (Ausl. Bäuerin) zu verleihen ob zu verkaufen. **B 5, 5.** 1988b

Schöne Damenmaske (Indierin) billig zu verleihen. 4095

Rheinaustr. 11, 3. St. links.

Eine elegante Damenmaske billig zu verleihen oder zu verk. 4216 **O 4, 8/9,** 2. St.

Eleg. **Damenmaske** billig zu verleihen. F 5, 26, 2 St. 1958b

2 neue o[illegible] inelle Damenmasken, „Magy[illegible]", „[illegible]" zu verl. od. zu verk. C 4, 5, 2. St. 4049

2 eleg. seid. Damen-Domino zu verl. D 2, 5, 2. St. 1990b

Feine eleg. **Preismaske** (für Herrn und Dame) billig zu verl. **U 4, 11.** 1144b

Eleg. seiden. **Damen-Domino** zu verl. **O 6, 3,** 3. St. 1993b

Originelle **Preisen,** Blumenmasken und **Maskenhüte** billig zu verleihen oder zu verkaufen. **K 4, 10.** 4283

Ankauf

Ein gut erhaltener

Gasbadeofen

mit **Wanne** zu kauf. ges. 4255 Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Alte Bücher einzeln wie in Bibl. kauft zu höchst. Preisen **A. Bender's** Antiqu., **O 4, 17.** 9811

Altes Gold und Silber

kauft zu den höchsten Preisen. **Jacob K[illegible]g,** Goldarbeiter. **G 3, 1.** 9874

Verkauf

Gelegenheitskauf!

Ein in schönster Lage der Bergstraße, in der Nähe Weinheim's (Bahnstation), ist ein neues Stück **Wohnhaus** mit Oekonomie-Gebäude nebst großem Gemüse- u. Obstgarten, geeign. f. Privatier, preiswürdig sofort zu verkaufen. Off. u. Nr. 1846b a. d. Exp. d. Bl.

Zu verkaufen:

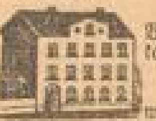
Haus mit Garten und Weinberg, zum Alleinbewohnen, in schönster Lage Heidelbergs. Offerten unter Nr. 4097 an die Expedition dss. Blts.

Gasthaus innere Stadt, 18 Betten, hochrentabel, wegen Krankheit billig zu verkaufen. 1998b

Näheres bei **Wilh. Groß,** Nebelstr. 15.

Villen-Colonie Feudenheim

Einfam lienhäuser mit Gärten, von Mk. 11,000.— an, zu verkaufen. Pläne und Näheres durch **Kühn & Detrow,** Architekten, **J. Köchlers Nachfolger O 7, 20.** 17535



Sofort weg. Wegzugs zu verkaufen eine 1779b

Villa

mit 10 Zimmer und allem Zubehör, sowie Garten in schönster Lage Neuenheims.

Offerten an **Frau Holden,** Uferstr. 36, Heidelberg-Neuenheim.

Heidelberg.

Villa

zum Alleinbewohnen, Häusserstrasse 28,

10 Wohnräume nebst Zubehör, gut ausgestattet, mit Central-heizung, elektrischem Licht, Leucht- und Kochgas, nebst schönem Garten, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 4211

Näheres beim Eigenthümer **Georg Zündorff,** Telefon 588. Anlage 24.

Milch- und Bu[illegible]geschäft mit gut. Kundsch. u. nachweisbarem Umsatz, welches seit ca. 5 Jahren mit gutem Erfolg betrieben wird, ist zu verkaufen. Off. u. Nr. 2004b a. d. Exp. d. Bl.

6 Wiener Stühle, fast neu, für 15 M. zu verkaufen. 2013b

4. Querstr. 12, Seitenb., part.

Krankenfahrstuhl und gebr. **Kanapee** billig zu verkaufen. 1937b **R 7, 37,** II

Divan neue

für **30 M.,** in Plüsch für **48 M.** verkauft. **R 4, 4,** parterre 1948b

Sportwagen sehr gut erhalten billig zu verkaufen. 1895b **F 5, 1/2, 4. St.**

1 Plüschgarnitur, 1 Sopha und 2 Fauteuils, nur Jugendstyl, billigst zu verkaufen. 4013

J 5, 10.

2 Bettstell. mit Rost, nußb. lack., 1 Kommode u. Tisch, pol., preisw zu verk. C 7, 8, Hths., 2. St. 1995

Gut erhalt. **Zither** zu verkaufen. **Jungbuschstr. 18,** 2. St. 1983

Zu verkaufen: 1 noch gut erh. **Kinderwagen,** 2 gutsprech. **Haustelephon,** 1 gebr. **Bettstelle** m. Strohmatratze, 3 gebr. **Seegrasmatratzen,** frisch gefüllt, 1 gebr. **Deckbett** und 2 **K**[illegible]sen bill. abzug. **J 5, 10.** 4011

Eine **Nähmaschine** m. Fußb. f. 10 M., 2 schließb. Packkisten, bill. z. verk. R 7, 39, 1 Tr. r. 1997b

Guterhalt. Damenfahrrad (neu Mk. 400) jetzt für Mk. 75 **zu verkaufen.** Anfragen unter A. 2030b an die Exped. ds. Bl.

Eine graue **dänische Dogge,** 4 jährig, Zahnaer Zucht, treu, wachsam und nicht bissig, in gute Hände preiswerth abzugeben.

Anfragen unter Nr. 4278 an die Expedition d. Bl.

Stellen finden

Offene Stellen für:
15 Verkäuferinnen div. Branch.,
2 Modist nnen,
1 Comptoiristin,
12 Reisende u. Buchhalter,
2 Bauführer, 4280
1 Lehrling u. 1 Verkäufer,
3 Commis nach Auswärts

im Intern. kaufm. Stellen-Anzeiger „Globus", Mannheim.

!! Nebenverdienst !! 3398

auch selbst. Existenz ohne Mittel, ca. 2000 Angeb. in allen nur denkb. Art. f. Dam. u. Herren jed. Stand. Auskft. L. Eichhorst, Delmenhorst

Reisender gesucht

für ein bestleingeführtes Materialwaaren-Engros-Geschäft, wir ein tüchtiger 416

Reisender

für Baden u. Pfalz gesucht.

Angebote sind zu richten unt. Nr. 4167 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiger

Werkmeister,

in der Fabrikation und dem Abbrennen von **Steinzeugröhren,** durchaus erfahren, von größ. Rheinischer

Steinzeugröhren-Fabrik

gesucht.

Nur wirklich fachkundige Bewerber wollen Angebote mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 4203 an die Expedition des Mannheimer General-Anzeiger, Mannheim, E 6, 2, einsenden.

Lebens-Versicherung.

Zu kräftiger Förderung des Geschäftes sucht eine alte, angesehene Lebensversicherungs-Gesellschaft eine rührige Persönlichkeit als

Acquisiteur

unter ganz besond. günstigen Bedingungen, höchste Provision. Gefl. Anerbieten unter No. 4006 durch die Exped.

Solider Bursche,

der mit Pferden umgehen kann, gesucht von 4284

J. Dettweiler Nachf., G 4, 16.

Nachmittagsfrl., musik. m. Sprachkenntn. z. **Kindern** f. L. einfache **Haushälterin, Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen** sofort gesucht. 4271

Beck-Rebinger, P 4, 15.

Auf Anwaltsbureau.

Fräulein

an die Schreibmaschine sofort gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüche unter Nr. 4269 an die Exped. dss. Blattes.

Selbstständige

Rockarbeiterin

im Probieren perfekt. 4288

Fanny Strauss, N 4, 17.

Ein ordentl. Laufmädchen

per sofort gesucht. 1968b

Rothschild-Kahn, C 7, 12.

Laufmädchen

sofort. 4289

F[illegible] Strauß, N 4, 17, 1 Tr.

Mädchen jeder Art werden bis z. 1. März gesucht u. empfohl. 1916b Frau **Böhrer, J 3, 1.**

Gute **Köchinnen, Mädchen für Ass. Zimmer- und Kindermädchen** mit guten Zeugnissen werden sofort und auch Ziel sehr gesucht. 11045

Marthahaus, F 7, 19.

Jüngeres **Mädchen** für einige Stunden des Tages gesucht. 1[illegible] O 5, 14, part. r.

[illegible] gef. ev. Vormittag bis 4 Uhr. Frau **Ph. Mendel, C 2, 20.** 1982b

Gesucht 1 **Mädchen,** das etwas kochen kann u. sich allen häusl. Arb. unterzieht, auf 1. März. 1981b **Damm**straße 9.

Ein braves Mädchen

für kleinen Haushalt auf 1. März **gesucht.** 2015b **P 1, 10,** 2 Tr.

Ein **Mädchen,** das gut bürgerl. kochen u. Hausarbeit verrichten kann, zu kl. Familie geg. hohen Lohn per 1. April gesucht.

Zu melden bis 5 Uhr Nachmittags R 3, 17, 2 Tr. 4182

Sofort **gesucht** ein jüngeres **Mädchen** für Handarbeit.

[illegible] u. Hausarb. verr. f., zu kl. Famil. ges. **Tannenbaum O 6, 3, 1.**

Lehrlinggesuche

Lehrlings-Gesuch.

Die Stelle eines **Lehrlings** ist **auf Ostern frei.** 10794

Fachwissenschaftliche Ausbildung garantirt.

Apotheker **E. Gummich,** Inh. d. Drogerie zum Waldhorn **D 3, 1**

Für einen jungen Mann wird sofort Stelle als

Lehrling

in kaufm. Geschäft gesucht, ev. Pension i. Hause erwünscht. Näh. Möbelhandlg. **Schwalbach, J 3, 17.** 9987b

Eine der **bedeutendsten Flaschenfabriken** Süddeutschlands sucht per 1. April cr. einen gewandten, tüchtigen

Vertreter

für **Mannheim** und Umgegend. Derselbe müßte auch die Führung eines Lagers in Mannheim übernehmen.

Offerten unter Nr. 11075 an die Exped. d. Bl.

Lehrling

gesucht auf Ostern mit guter Schulbildung außer dem Hause gegen sofortige Bezahlung. 3659
C. A. Voit,
Papiergeschäft. Heidelberg.

Wir suchen auf Ostern einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann als **Lehrling** gegen sofortige Vergütung u. erbitten schriftliche Offerten. 1980b
Wilh. u. Friedr. Kuhn Colonialwaaren en gros.

Lehrmädchen

Lehrmädchen aus guter Familie gesucht auf Ostern gegen sofortige Bezahlung. 3660
C. A. Voit,
Papiergeschäft, Heidelberg.

Lehrmädchen!
Eintritt Ostern event. sofort. 4290 Fanny Strauß, N 4. 17.

Stellen suchen

Stellesuchende jeden Berufes benützen mit Erfolg die Allgemeine Vakanzen-Liste S 6, 28. 28983

Selbstst. **Kaufmann** gesetzten Alters sucht für Mannheim und Umgegend **Vertretung** erster Häuser. Off. unt. Nr. 11013 an die Exped. d. Bl.

Commis erste Kraft, mit Ia. Zeugnissen, sucht p. 1. April a. c. Stellung, gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten sub. Nr. 19703 an die Expedition ds. Bl. erb.

Tüchtiger, praktisch erfahr. u. technisch gebild. Mann, f. Stelle als **Zuschneider.** Offert. unt. Nr. 1986b a. d. Exped.

Junger Kaufmann gegenwärtig in einem großen Handelshaus als Comptoirist thätig, mit prima Zeugnissen sucht per 1. April ähnliche Stelle in einem hiesigen Groß-Geschäft. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe unt. Nr. 4046 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Cautionsfähige Frau ein sucht Filiale zu übernehmen event. auch Betheiligung an Spezerei-, Delikatessen- oder Cigarrenbranche. Offerten unter Nr. 1988b an die Expedition dss. Blattes.

Fräulein aus guter Familie, sprachkundig, englisch, französisch, sucht Stellung in einem Wollwaaren-Geschäft oder Kinderkonfektion. Würde eventl. auch eine Filiale übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 4281 an die Expedition dieses Blattes.

Suche für meine Tochter, ca. 20 Jahre alt, ab 1. April in Mannheim oder Umgegend bei alleinstehender Dame oder in kleinerem, besserem Haushalte zur weiteren Ausbildung angenehme
Unterkunft.
Event. Vergütung nach Wunsch. Baldgefl. Off. erb. sub. M. G. 19725 an die Expedition d. Bl.

Perf. Comptoiristin, an selbstständiges Arbeiten gewöhnt, sucht sich zu verändern. Off. u. Nr. 1993b a. d. Exp. d. Bl.

Büglerin empfiehlt sich. 1824b 14. Querstr. 40. 1 St.

Eine geübte Schneiderin. sucht Hausarbeit auf Blousen, Schürzen, Hemden rc. 2035b Bellenstraße 46. 2. St. links.

Miethgesuche

Wohnung 3 Zim., Küche und Zubehör, womöglich etwas Baderaum per bald zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. unt. A. B. Nr. 1983b an die Exped.

4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör in gutem Hause von kleiner Familie, Luisenring oder Nähe desselben, auf 1. Juli zu miethen gesucht. Offert. unt. Nr. 1901b an die Exped. d. Bl.

Suche 2 möbl. ineinandergeh. **Zimmer,** zum ungef. Preis von Mk. 35—40. Off. unt. Nr. 1980b a. d. Expd.

Laden mit Wohnung 4—5 Zimmer, in der Nähe des Wasserthurmes ges. Angeb. mit Preisang. unt. Nr. 1985b a. d. Exped.

Bureaux

D 1, 9,
schön. grosses Bureau bestehend aus einem großen und 2 kleineren Zimmern per sofort zu verm.; event. als Laden nach vorhandenen Plänen. Näheres A 3, 2, parterre, rechts, Nachmittags. 4602

Freundliches helles Bureau mit Lagerraum u. Keller bill. zu verm. Näh. C 2, 24, Laden. 1999b

Läden

C 1, 16 1894
Großer Eckladen mit Comptoir und 2 daranstoßend. Räumen, worunter ein sehr großer Saal nebst Zubehör, in 2 Läden eventl. getheilt, oder als ein Laden mit Wohnung zu verm. Näh. i. Bureau u. d. Laden

D 3. 5 ein schöner Laden, mit od. ohne Magazin per April zu vermiethen. 1979b

K 2, 18 Laden, mit anstoß. Zimmer u. Keller, bes. als Friseurgesch. od. Filiale geeign., z. v. Näh. 4. St., l. 2006b

Laden
Kunststraße **O 2. 1** (zur Zeit Cigarren-Geschäft) ab 1. April zu vermiethen. Näh. im Eckladen. 4120

Moltkestraße 7
großer Eckladen für Colonialwaarengeschäft rc. geeignet, mit Wohnung per April zu verm. Näheres 2. Stock. 1877b

Neue Kasernen.
Laden mit Wohnraum für jedes Geschäft geeignet, zu vermiethen. 3872 Näheres Käferthalerstraße 105, G. Rohweiler. Näheres Kronprinzenstraße 10, Wirth G. Rehu.

Rheinhäuser- u. Schwetzingerstraße, Metzgerladen, auch zu jedem anderen Geschäft geeignet, Werkstätte, sowie 1 und 2 Zim., Küche sofort billig zu v. 3976 Näh. Rheinhäuserstr. 27, 1. Stock.

Schwetzingerstraße 21a
schöner heller Laden bis 1. März oder später zu verm. Näh. 2. St. rechts. 1994b

In unserem Bankgebäude ist der
Eckladen
per sofort zu verm.
Reflektanten belieben sich gefälligst direkt an uns zu wenden.
Oberrheinische Bank,
L 1, 2. 10486

Magazine

T 2. 3 große helle Werkstätte zu vermiethen. 1750b Näheres K 3, 17, 3. Stock.

T 3, 16 Stallung m. Scheuer für 8 Pferde sof. zu verm. Näh. parterre. 4101

T 6. 9 helle geräumige Werkstätte, mit od. ohne Wohnung zu verm. 1944b

Augartenstr. 43
schöne, helle Werkstatt, ca. 60 qm mit Gas und Wasser, für jedes Geschäft, auch als Lagerraum, mit oder ohne Wohnung, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Vorderh. 2. St. 2000b

Magazin od. Werkstätte
hell und sehr geräumig (ca. 300 qm), mit Gas und Wasserleitung, Einfahrt und Rollbahn, per sofort oder 1. April sehr preisw. zu vermiethen. 5834
Bockstraße 10, (H 10, 28).

Zwei Lagerplätze
von ca. 180 □ Meter bezw. 600 □ Meter gedeckt zu verpachten. (Geleiseanschluß).
Cementfabrik
(Jungbusch). 4217

Großes helles Fabriklokal
sofort billig zu vermiethen. Transmission vorhanden. Näheres bei J. Dettweiler O 5, 11/17. 3160

Zu vermiethen

A 2, 10 [illegible] 3 Zim. u. Küche a. ruh. Leute z. v. 1999b

B 5. 11 4. Stock, 3 Zimmer Küche und Keller an eine Dame zu vermiethen. 3967

B 7, 11 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. pt. 1987b

C 2, 6, Hth 4 St., 1 Z., Kü. rc. p. 1. März, a. kl. Fam. Näh. 2. St. 1983b

C 2, 7 3. Stock, 4 Zimmer und Küche per April zu vermiethen. 11225

C 2, 9 Mansarden-Wohnung, 3 Zimmer und Küche billig zu vermiethen. 1699b

In meinem Hause 9609
C 3, 19. III. St.,
7 Zim. m. Zubehör, bisher von Herrn Rechtsanwalt Dr. Frank bew., per 1. April oder später anderweitig zu verm. 9505
Aug. Nagel Frankenthal.

C 3, 19,
4. St. 2 Zim. bis 1. März od. spät. an ruhige Familie zu v. 1998b

D 1. 13 zwei leere Zimmer, 1 Treppe hoch, zu vermiethen. 9286

D 7, 19 Parterre-Wohnung zu vermiethen. Näh. D 7, 20, Laden. 3493

Telephon 1062.
Betten
Fabrik aller Arten Matratzen, Betten und Bettwäsche,
Grösstes Lager in Bettwaaren, Rosshaaren, Bettfedern, Daunen, sowie Bettstellen in Eisen und Messing,
Stahlröste [illegible]
Betten-Reinigungs-Anstalt
Moriz Schlesinger.
Erstes Spezial-Bettengeschäft 3884
Q 2, 23, MANNHEIM.
Telephon 1062.

E 3. 1 an den Planken, 4. Stock, schöne geräumige 7 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. April 1903 zu vermiethen. 1882b Näheres B 7, 9, parterre.

E 4, 2 3. Stock, 6 Zimmer mit reichl. Zubehör. Näheres im Bureau. 2006b

E 7, 14 abgeschloss. Wohnung, 3 Zim. und Küche zu vermiethen. 1807b

E 8, 12a Hafenstr. 20. 1 Zim. u. K. z. v. 1987b

F 2 Nr. 4,
7 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 2568 Näheres U 6, 11, parterre.

F 3, 15|16
Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Zu erfrag. 2. St. 1837

F 4, 4 Hths. 2 Z., Alkov, Küche an ruh. Leuten z. v. 1781b

F 7, 21 nächst d. Ringstr., 1 Treppe hoch, 7 Zim. u. Zubeh. p. April z. verm. Näheres parterre. 15825

G 2, 5 (Marktplatz) ist eine schöne Wohnung im 4. Stock, bestehend in 6 Zimmer, Küche, Badezimmer u. sonnigem Zubehör per 1. April oder auch früher zu vermiethen. Näheres im Laden. 3746

G 3, 1 4. Stock, 4 Zim. mit Küche u. Zubeh. bis 1. März zu verm. 1896b Näh. Bäckerei bei Steffan.

G 3, 7 3 bis 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermiethen. 4284

G 4, 17 Hth. 3. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres G 4, 15. 4093

G 7, 11 2. Stock, schöne Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad u. Magdzimmer zu vermiethen. 3868

G 7, 25 Ringstraße, schön. Hochpart., besteh. a. 6 Zim., Garderobe, Bad, allem Zubeh. u. Gartenbenützung, für Wohnung u. Bureaux geeignet, per sof. od. spät. zu verm. 18113

G 7, 29 1 Tr., 2—3 große leere Zimmer, an Herrn sofort zu verm., evt. mbl., Gas und Bedienung. 1010

G 7, 37 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 3760

G 8, 14 Ecke Jungbuschstraße 19, 3. St. schöne abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche, Magdkammer nebst Zub. per sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 4247

G 8, 25 Kirchenstraße 22, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 1810b

H 4, 16/18 2 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. Laden. 924b

H 5, 12, Wohnungen von 2 u. 1 Zim. u. Küche zu verm. Näheres Wirthschaft. 1889b

H 7, 13 2 Z., Küche, Keller z. v. Näh. 2. St. 1996b

H 7, 14 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 1995b

H 7, 28 part. od. 2. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer, reichlich Zubehör, zu vermiethen. 3789

H 7, 33
eine geräumige Parterrewohnung 4 Zimmer und Küche, auch für Bureau und Lager geeignet, zu vermiethen. Näh. Comptoir. 1819b

K 1, 11 2. St. } 7 Zimmer
K 1, 12 3. St. } und Zubehör
O 7, 14 2. St., 7 Zimmer und Zubehör
L 13, 5 3. St., 7 Z. u. Zub. pr. sofort zu verm. Näh. O 7, 15 erster St. 1373

K 2, 18 3. Stock, 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näheres 4. Stock, links. 2003b

K 3, 2, 1. St., 5 Zim. u. Küche bis 1. April zu v. 1894b

L 12, 12 1. St., sch. Balkonwohng., 3 Zim. u. Zubehör p. 1. April z. v. 1881 Näh. 2 St. l. v. 2—5 Uhr Nachm.

L 13, 1 Bahnhof, freie Lage u. d. Schloßg., sch. Schwohn., 7 gr. Zim., Bades. u. Zubeh. z. v. Zu erfr. part. 1882b

M 2, 10
1 Treppe hoch, Wohnung mit 6 Zimmern und Zubehör per 1. April 1903 od. früher z. v.

M 5, 11 3. Stock, 4 Zim. Küche u. Zubehör per 1. April zu vermiethen. 2744

M 7, 16
2 Treppen hoch, hübsche Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern, Badezimmer, 2 Mansarden rc. beziehbar ab 1. April ds. Js. zu vermiethen.
Näheres parterre. 18850

N 3. 17 1 Tr., 2 Zim., Küche, Zubehör z. v. 1899b

N 4, 4 2. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 2001b

O 2, 2 Paradeplatz 1. Etage, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer, Keller u. Speicherraum, als Geschäftslokal oder Wohnung, per 1. Juli evt. auch später zu vermiethen. 10926 Näh. bei Louis Franz, O 2, 2 im Laden.

O 5, 1 4 Zim., Küche, sämmtl. a. d. Str., z. v. 2011b

O 5, 12 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres O 6, 3, bei Beind im Laden. 3859

P 3, 13, 3. Stock, kl. Wohnung zu verm. 1833b

P 4, 13 zwei Zimmer und Küche zu vm. 1841b

P 4, 15 Nähe der Hauptpost, 2. Stock, 4 Zimmer mit Zubehör bis 1. Mai eventl. auch früher zu vermiethen. 4157 Zu erfragen F 4, 14, Weinstube Schilly.

P 6, 11, 2 Zimmer und Küche zu v. Näh. 2. St. 2088b

Q 7, 17b
3. St., eleg. Wohnung, 6 Zim., Badezim. m. Zubeh., gegenüber d. städt. Anl. per 1. Juli zu v. Näheres daselbst. 1708b

Q 7, 17b 4 gr. schöne Zim., Bad, Küche m. Zub. vis-à-vis d. städt. Anlagen, per 1. April od. spät. z. v., auch als Bureau. Näh. im Bureau bei Zacharias Oppenheimer. 1899b

R 7, 10 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. Wirtsch.

R 7, 33, 2. Stock, eleg. Wohng. 6 u. 5 Zim., Küche u. Magdkam. per 1. April zu v. Näh. bei H. Sachse, T 4, 25, 3. Stock. 1985b

R 7, 40 4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör sof. zu verm. 3754 Näheres Wirthschaft daselbst.

S 1, 17 3. St., hübsche abgeschlossene Wohnung, 4 Zim. u. Zubeh. an kl. Familie per 1. April od. sofort zu verm. (Pr. 550 Mk.) Näh. 3. St.

S 6, 40 (Neubau)
5. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 18142 Näheres S 2, 22.

T 2, 16 4 Zim. und Küche per 1. April zu v. Näheres 3. Stock. 4220

T 3. 16 2. Stock, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. parterre. 4105

U 4. 9 parterre, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 1500b

U 4, 14, 3. St., 2 Zim. u. Küche bis 1. März z. v. 4100

T 6, 9 schöner 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 1699b

U 4, 19 nahe am Ring, freundl. Wohnung, 4 Zim. u. Küche rc. bis 1. Mai zu verm. Näh. parterre. 4259

U 4, 19a
Wohnung mit Laden Magazin rc., in welchem seit Jahren ein Colonialwaaren-, Landesproducte- und Flaschenbier-Geschäft m. bestem Erfolg betrieben wurde, zu vermiethen. 4234 Näh. U 4, 19, parterre.
NB. Der günstigen Lage wegen, ist der Laden mit Wohnung zu jedem anderen Geschäfte geeignet.

Augartenstr. 34 2 u. 3 Zimmer, Küche u. Zub. sofort oder später zu verm. 1645b

Bismarckplatz 13, 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. 3. Stock.

Bismarckstr., L 15, 11, 2. St., sch. Wohnung, 6 Zim., Küche nebst Zubeh. p. 1. April z. verm. Näh. Seckenheimerstr. 22, 3. St. und N 2, 12, Laden. 3616

Beethovenstr. 7 3. Stock, schöne 3 Zim.-Wohn. mit Gas u. elektr. Licht, ev. mit Bedienung p. 1. April zu verm. Näh. 4. Stock rechts. 1540b

Bellenstraße 24
3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 1815b

Böckstr. 10 (H 10, 28)
schöne, geräumige Wohnung, 3 Zimmer, (Balkon), Küche u. Zubehör per 1. April preiswerth zu verm. Näh. 1 Tr., r. 4275

Bockstraße 18, drei Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermiethen. 1919b Näh. Bockstraße 20, 2. St.

Collinistr. 16, 2 schöne Zim., Küche u. Zubehör auf sof. oder spät. z. v. Näh. bei 2 Tr. 1700b

Elisabethstrasse 5
4. Stock, 7 Zimmer, modern eingerichtet, oder 5 Zimmer, Balkon, Bad, elektr. Beleuchtung, preiswürdig abzugeben. 3801 Näh. nur L 11, 25, 3. Stock.

7 Elisabethstr. 7
schöner heller Laden mit Wohnung, geeignet für Conditorei, auch für Bäckerei oder Wurstfiliale. 4043 Näh. Eyer, Kepplerstraße 16a.

Elisabethstraße 8,
2. Stock herrschaftl. Wohnung, 8 Zimmer und Zub. zu vermiethen. 9905 Näh. Lange, T 6, 19.

Eichelsheimerstr. 15,
schöne Balkonwohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör, eventl. auch Mansarde zu verm. 1970b Zu erfrag. in 4. Stock.

Friedrichsring S 6. 22
eleg. Belle-Etage, 7 Zim., Balkon, Bad nebst Zubehör per April zu vermiethen. Näheres bei Fritz Küffeler, B 7, 9. 12939

Friedrichsfelderstr. 14 4. St., 2 Zim. u. Küche, 22 Mk. zu vm. 4050

Göthestraße 16
am Tennisplatz
5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, elegant ausgestattet, auf Mitte April zu vermiethen. Näheres parterre. 1685b

Gontardstr. 5
ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Badezim., 2 Zimmer im Souterrain nebst sonstigem Zubehör und Garten, auf 1. April zu verm. Näheres L 15, 7/8, 4. Stock. 1098b

Hafenstr. 26 hübsche 4 Zimmer-Wohnung mit Erker und Zubehör zu vermiethen. Näheres 9725 Hafenstr. 24, Bade-Anstalt.

Holzstraße 3,
4—5 Zim.-Wohn. m. Zubeh. bis 1. April z. v. Näh. part. 1831b

Jean Beckerstraße sch. Wohng., 4 Zimmer, Küche, Keller und Speicherraum per 1. April zu verm. 4002 Näheres G 4, 15.

Jungbuschstrasse 8, 4. St. 4 Zimmer u. Küche per 1. April od. später zu vermiethen. 4274

Kaiserring 48
schöner 4. Stock, 7 Zim., Badezim., Mans., Keller p. 1. Juli z. v.

Kirchenstr. 5 (fr. F 8, 8)
4. Stock, schöne Wohnung 4 gr. Zimmer, Badezim. u. Zubeh., gr. Terasse, pr. 1. April zu verm. Ebendaselbst Magazin mit Bureau per sofort. 4427

Kirchenstr. 26 (G 8, 24), 2 Zimmer u. Küche im St. part., auf 1. März zu verm.

Kronprinzenstr. 8
gegenüber der neuen Kaserne eine 3 und 2 Zimmer Wohnung mit Balkon sofort oder später preiswerth zu vermiethen. 3963 Zu erfragen in der Wirthschaft.

Lameystr. 14
Schöne 5 Zim.-Wohn., Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht u. Zub. per 1. Mai z. v. Näh. part. r.

Langstr. 12, Nähe des Meßpl. 2. St., abgeschl. 3 Zim.-Wohn. mit Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. parterre. 1586b

Langstraße 26
3 Zimmer u. Küche zu v. 1524b

Luisenring 6 (Q 6, 2) schöne 4. Stock-Wohng., 4 Zim. rc. zu verm. Näh. 2. Stock. 1146b

Mittelstraße 8/10 4 Zimmer, Badezim., Küche, Mansarde rc. bill. z. verm. Näh. daselbst Baubureau. 4251

Meerfeldstr. 31 schöne große Wohnung mit Balk., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. April zu vermiethen. Näh. 3. St., l.

Meerfeldstr. 33 große Balkon-Wohng. (2. St.) 3 Z. u. Zub. p. 1. April z. v.

Neckarstr., K 1, 4
2. Stock, elegante Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Bad und allem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 4237 Zu erfr. daselbst im Comptoir.

4. Querstraße 24, 4. St.
2 Zim. u. Küche per sof. od. spät. billig zu verm. Näh. daselbst im 4. Stock links oder Q 3, 4a im Tapetengeschäft. 4915

5. Querstraße 8 vis-à-vis der Hilfsschule, sof. 2 Zim. u. Küche zu v. 1947b

Rupprechtstr. 5,
am Friedrichsring, eleganter 2. Stock, 6 Zim. incl. Badzim. u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. part. 4107

Rheindammstr. 31, 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 7818

Oestliche Stadterweiterung
Rupprechtstr. 12
Elegante Parterre-Wohnung.
5 Zimmer, Küche, Speisekam., Badezimmer mit reichlichem Zubehör per 1. April sehr preiswerth zu vermiethen. 3650 Näh. durch den Hausmeister im Souterrain.

Riedfeldstr. 14 Wohnung von 1 u. 2 Zimmern mit Küche zu vermiethen. 3574

Riedfeldstraße 5 2. Stock, 4 Zimmer und Küche, sowie 3 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. Näheres Mittelstr. 8/10, Baubureau.

Riedfeldstraße 15, schöne Eckwohnung, 3 oder 4 Zimmer mit Balkon zu vermiethen. Näheres dritter Stock. 1888b

Rheinhäuserstraße 41
2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. Preis 24 Mk.

Rheinaustr. 11 5. Stock, 2 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 1578b

Rennershofstr. 20 2 Zim. u. K. zu vermieth. Näh. bei Carl Mayer.

Rennershofstraße 22, 1 Tr.
prachtv. 6 Zim. Wohn. mit allem Zubehör. Aussicht auf Rhein u. Schloßgarten sof. od. später zu v. Ebenleiter, T 1, 11.

Seckenheimerstr. 70 2. Stock großes Zimmer und Küche, schöne geräumige Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche mit Zub. bill. zu v.

Seckenheimerstraße 80,
4 Zimmer, Badezim. u. Küche an ruh. Leute per 1. April zu v. 1961b

Seckenheimerstr. 104 Vorderh. 2 Zimmer und Küche zu verm.

Schwetzingerstr. 64, 2 Zim. mit Küche zu verm. 3955

Traitteurstr. 59,
3. St. Vdhs., 2 Zim. mit Küche u. Abschl. p. 1. März z. v.

Werftstr. 5, (früher U 8, 17) 1 Zim. u. Küche zu verm. 1712b

Eine schöne Wohnung 4 Zim. u. Küche u. große Mans. u. Speisek. z. verm. Näheres Mittelstraße 4", Haltestelle der Straßenbahn.

Wohnungen, 2 Zim., 3 Zim. mit Zubehör, sofort beziehbar, zu vermiethen Näh. Friedrichsfelderstr. 51 (im Bureau Heckert). 1206b

Schöne elegante
7 Zimmer-Wohnung
mit Bad und allem Zubehör im 4. Stock per 1. April zu verm. N 4 17, Näh. part.

Eleg. Wohnungen
von 6—9 Zimmern zu verm. Näheres J. Peter, Victoriastraße 12. 9974b

Eine herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage) sofort zu vermiethen. 10593 Näh. B 2 9, part. rechts.

Schöne Wohnungen
von 3, 4, 5, 6, 7 u. 8 Zimmern nebst Zubeh. zu verm. Näheres Kirchenstr 12 (G 8, 29.) 8209

Einfamilien-Haus
mit Garten, 11 Zimmer, Küche, Bad, elegante Ausstattung, Niederdruckheizung per sofort zu verm.
Näh. Gg. Kallenberger, S 6, 21. 4090

Möbl. Zimmer

B 7, 15 1 Tr., schön möbl. Zim. Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eing. f. 1 od. 2 Herren z. v.

C 2, 24 2. St., möbl. Wohn- u. Schlafzim., auch einzeln, zu verm. 2019b

C 3, 4 I. und II. Tr., je zwei elegant möblirte Zim. (Badezimmer) zu vermiethen. Erfragen im parterre. 1564b

C 4, 1 (Theaterplatz), 1 Tr. hoch, ein großes, fein möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 4219

C 8, 6 2. St., gut möbl. Zim. sofort zu verm. 1550b

C 8, 11 (Luisenring), 3 Tr., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 1991b

D 1, 13 möblirtes Zimmer nebst anstoßendem leeren Zimmer, 1 Treppe hoch, zu vermiethen. 3297

D 2, 14 3 Tr. rechts, 1 möbl. Zim. zu verm.

E 4, 17 (Börse) 1 fein möbl. Zimmer, event. auch zwei, zu vermiethen. Näheres im Cigarrenladen. 1597b

F 2, 5 2 Treppen, a. Marktplatz, schön möblirt. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 1411b

G 8 Jungbuschstr. 3, gemüthl. möbl. Zim. z. v. m. Kaffee 14 Mk. Zu erfr. 2. St. 1869b

H 7, 4 2. St., 1 gut möbl. Zim. billig zu verm. 1900b

H 9, 33 (Jungbuschstr. 16) 1 Treppe, möblirtes Zim. event. Wohn- und Schlafzimmer m. Pens. z. v. 3906

K 1, 2 2 Treppen, 2 fein möblirte Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu verm. 2027b

K 2. 5 1 Tr. h., möbl. Z. sof. beziehb. z. v. 2026b

K 3. 8 2 Tr., 1 großes schön möbl. Zim. mit sep. Eingang preiswerth z. v.

K 3. 18 2. St., 1 schön mbl. Zimmer z. v. 1966b

L 8, 1 3 Tr., möbl. Zimmer sof. zu verm. 2025b

L 12, 3 eine Treppe, ein elegant möblirtes Zimmer, für einen bess. Herrn, zu vermiethen. 3828

L 13, 13 groß. schön möbl. Zimmer z. v.

L 15, 2 3 Tr., schön möbl. Zim. zu verm.

M 7, 22
2. Stock, schöne 4 Zim.-Wohnung mit Zubehör **per 1. April, Parterre** 3 Zimmer mit Zubehör **per 1. Mai** zu vermiethen. Näh. parterre, Bureau. 4214

N 2, 2 ein möbl. Zim. z. v. Näheres part.

N 2. 9b 2 Tr. lks., schön mbl. Zim. bill. z. v.

N 3, 3 3. Stock, gut möblirt. Zimmer z. verm. 2010b

N 3, 17 1 Tr. h., gut möbl. Zim. sof. z. v.

N 6, 3 3. Stock, gut möblirtes Zimmer an bess. Hrn. zu vermiethen. 1788b

O 5, 1
eine Treppe links, hübsch möblirtes Zimmer zu vermiethen. 4262

P 1, 7a 2 Tr., elegant eingerichtetes Wohn- u. Schlafzimmer mit separat. Eingang, an feinen Herrn zu vermiethen. 2040b

P 2, 3a 3 Trep. hoch, schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen 1943

Q 4, 20, Nähe der Post, schön möbl. Zim., 1 Tr. hoch, sofort oder später zu vermiethen. 1625b

Q 5, 1 2 Tr., h., ein schön möbl. Zim. mit Pension an st. jg. Herrn zu verm. 4249

Q 7. 5 gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

R 3, 1 3 Tr. möbl. Zim. a. bess. Herrn od. Dame mit od. o. Pens. z. v. d. Göpel.

R 7, 34 4. St., e. möbl. Zim. auf 1. März z. v.

S 1, 2 3 Trep., (Breitestraße) schön möbl. Zim. an 2 Herren od. Fräul. z. v. 1987b

S 1, 2
ein gut möbl. Zim. sofort z. v. Näheres 2. Stock. 10931

T 1, 2 zwei freundl. möbl. Zimmer an junge Leute zu verm. Näh. 1 Tr. 8336

T 2, 16 1 Tr., l. mbl. Z. m. sep. Eing. b. 1. Mz. z. v.

T 6. 29 1 Tr., schön. großes gut möbl. Balkonzim. an bess. Hrn sof. o. spät. z. v.

U 6. 25 2. St., 1 sch. möbl. Z. a. d. Str. sof. z. v.

U 6. 29 3 Tr., 1 g. mbl. Z., M. 16 Mk., 1 einf. mbl. Z., Preis 12 Mk. sof. zu verm.

Bismarckplatz 7 3 Treppen, 1 schön möblirt. Zimmer zu vermiethen. 1896b

Hafenstr. 34, 3. St., möbl. Zim. bis 1. März z. v. 2002b

Kaiserring 26, 1 Tr., schön mbl. Zim. m. Pens. z. v.

Kaiserring 40, 2 fein möbl. Balk. Wohn- u. Schlafz. z. v.

Kirchenstr. 26 (G 8, 24) schön möbl. Parterrezimmer auf 1. März zu vermiethen. 2022b

Lameystr. 14 3 Tr. 1—2 sehr gut möbl. Zim. ev. Wohn- u. Schlafz. an feinen Herrn sofort zu verm. 4287

Lameystr. 15, parterre, 1 gut möbl. Zimmer z. v. 1547b

Lameystr. 19, 1 Tr. hoch, rechts, schön möbl. großes Zim. sofort zu vermiethen. 4130

Lameystr. 24 1 Tr. lks., zwei schön möbl. Zimmer, (Wohn- u. Schlafzim.) per sofort od. später zu verm. 4110

Luisenring 56, 3. Stock, ein hübsch möbl. Zim. sof. z. v.

Meerfeldstr. 16, 2. Stock, schön möbl. Zim. an bess. Herrn sofort zu vermiethen. 1998b

An der Festhalle,
Prinz Wilhelmstr. 14, 3 Tr., schön möbl. Zim. mit sep. Eing. zum 1. März zu verm. 1992b

Prinz Wilhelmstr. 15, 4 Tr., gut möblirtes Zimmer für 15 Mk. sofort zu vermiethen. 1535b

Rosengartenstraße 22, ein möbl. Parterrez. zu vm. 1566b

Rosengartenstr. 31, 3 Tr. lks., prachtv. Aussicht, 1 fein mbl. Z. ev. 2 (Wohn- u. Schlafz.) z. v.

Seckenheimerstraße 72, freundlich möblirtes Zimmer billig zu verm. Näh. 3. St. 1991b

Tattersallstr. 11 3. Stock, gut mbl. Zimmer m. sep. Eing. p. 1. März z. v.

2 mbl. Zimmer
Wohn- und Schlafzimmer, Louisenring, mit Balkon eventl. mit Klavierbenützung billigst zu verm. 4160 Näheres H 7, 23, II.

Kost und Logis

F 2, 4a 2 Treppen, lfr. junge Leute erhalten gut. Mittag- u. Abendtisch, auch ganze Pension. 2098b

Weisse Woche

bis incl. Samstag, 21. Februar.

Während der Weissen Woche sind in unseren **Verkaufsräumen** grosse Posten **Waren** zu enorm billigen Preisen ausgelegt.

Verkauf soweit Vorrat.

Diese Waren werden an Wiederverkäufer nicht abgegeben.

Ein Posten **Kleiderstoffe** regulärer Wert bis 3 Mk., zum Aussuchen mtr. Mk. **1,00**

Ein Posten **Damenstrümpfe** „reine Wolle“ echt diamantschwarz, mit doppelter Sohle und Hochferse Paar **75 Pfg.**

Gerstkornhandtücher abgepasst Stück **11 Pfg.**

Gerstkornhandtücher mit Kante 48 ctm. breit, Meter **19 Pfg.**

Drellhandtücher kräftige Qualität, gesäumt und gebändert, ½ Dtz. Mk. **1,95**

Damen-Hausschürzen aus echtfarbigem Siamosen, ca. 120 cm breit Stück **55 Pfg.**

Damen-Trägerschürzen aus gestreiftem Cretonne Stück **48 Pfg.**

Damen-Trägerschürzen aus echtfarbigem Siamosen Stück **68 Pfg.**

Ei-Seife hergestellt mit Zusatz von Hühnereiern Stück **30 Pfg.**

Reinseidene **Japan-Taschentücher** gestickt Stück **18 Pfg.**

Echt Leder **Herren-Portemonnaies** zum Aussuchen Stück **38 Pfg.**

Echt Leder **Damen-Handtaschen** 18 bis 25 cm lang, zum Aussuchen, Stück Mk. **1,00**

Reisetaschen imit. Leder, lederfarbig oder schwarz Stück Mk. **1,60**

Electrische Taschenlampen Stück Mk. **1,50**

Damen-Schnür- oder Knopfstiefel Wichsleder Paar Mk. **3,55**

Damen-Schnür- oder Knopfstiefel Kidleder mit Boxcalfbesatz Paar Mk. **6,95**

Echt Chevreaux **Damen-Schnür- oder Knopfstiefel** Paar Mk. **7,50**

Herm. Schmoller & Co

Tapeten

Lincrusta, Linoleum.

Stets Neuheiten.

List & Schlotterbeck

• • O 4, 8|9. • •

I. Dettweiler Nachf. Milchkur-Anstalt

G 1. 16

Täglich frische Süssrahmbutter.

Telephon 1582. 10882

Schriftl. Arbeiten

jeder Art mit Schreibmaschine, sowie Vervielfältigungen mit Mimeograph, fertigt prompt und tadellos, in- und ausser dem Hause.

Führung von Bücher etc. Tag- und Stundenweise. Uebernahme von Arrangements bei Zahlungsschwierigkeiten. 25768

Strengste Diskretion, billigste Berechnung.

A. Neuser, 1. Querstr. 8 (Messplatz.)

Gicht, Rheumatismus,

Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Nervenleiden, Neuralgie, Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Migräne, Frauenleiden, Herz- und Hautkrankheiten, Quecksilbervergiftung, Selbstbefleckung, Manneschwäche, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Krämpfe und Lähmungen u. s. w. behandelt mitteln Elektroterapie einzige Spezialanstalt, welche mit allen modernen Heilfaktoren ausgestattet. Man verlange Prospekt.

Hch. Schäfer, Mannheim, P 4, 13

Phisikal. Heilanstalt.

Sprechstunden von 9—9 Uhr. — Sonntags von 9—1 Uhr.

Den besten

Schinken

kaufen Sie bei 28974

Adam Gebhard's Nachf.

N 4 No. 5|6.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Mein

Atelier für Kunst-, Dekorations-, Kirchen- und Theatermalerei, Tünchergeschäft

befindet sich jetzt

O 6, 5

Indem ich mich empfehle, bleibe bestrebt, meine Kundschaft stets zur Zufriedenheit zu bedienen und sehe geneigtem Zuspruch weiter gern entgegen.

Frixos Krafft

O 6, 5. akad. geb. Kunstmaler. **• O 6, 5.**

Skizzen und Entwürfe jeder Art bei Ertheilung von Aufträgen kostenlos.

Aufträge werden immer noch 6. Querstrasse 27 entgegen genommen. 11067

Gesundheit ist die Vorbedingung für ein glückliches Familienleben.

Wem an der Erhaltung seiner Gesundheit gelegen ist, trinke den 10467

echten

Thüringer Wald-Kräuter-Thee

bereitet von **C. Weber,** Dietendorf bei Neu-Dietendorf in Thüringen.

Ein vorzügliches gesundes Genussmittel.

Kein Geheim- oder Heilmittel.

Zu haben in fast allen **Apotheken, Drog., Delic.- und Colonialwaarengeschäften.**

General-Vertreter für Mannheim, Ludwigshafen a. Rh. und Umgebung:

Georg Hirsch, Mannheim, Luisenring 25.

VI. Grosse

Geld-Lotterie

d. Bad. Landesvereins v. Rothen Kreuz

Ziehung schon 7. März 1903.

3888 Geldgew. zus.: M. **44000**

Hauptgew. M. **15000**

1 Gew. M. **15000**

1 Gew. M. **5000**

2 à 1000 = **2000**

4 à 500 = **2000**

30 à 100 = **3000**

150 à 20 = **3000**

400 à 10 = **4000**

u 2800 zus. **10000**

Auszahlbar baar ohne Abzug.

L. **1** M., 11 L. **10** M.

Porto u. Liste 25 Pf.

Nachnahme theurer,

empfiehlt: 10622

J. Stürmer, Strassburg i. E.

General-Debit, Langestr. 107.

A. Schmidt; M. Herzberger; Gg. Hochschwender; Ludwig W. Fleiss; Gg. Engert; Levi; J. Köhler; Exped. des Badischen General-Anzeigers;

Expd. d. Volksblatt; M. Bergdolt; H. Wendler; L. Neckarau; I. Schwetzingen; J. M. Bardin; F. Kramer; Hildesheim; L. F. Lang; M. Wolf.

Haarfarbe **Nutin** ist die einzige giftfreie. Tausende Anerkennungen. Nur **Nutin** ist echt.

Franz Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier nur in der Kronen-Apotheke.

Tücht. Kleidermacherin empfiehlt sich in- u. außer d. Hause. 915 **G 4, 15, 3. Stock.**

MARCHIVUM